

Bezugspreis:

Wöchentlich 70 Pfennig, monatlich 2.- Reichsmark...

Der 'Vorwärts' mit der Sonntagsbeilage 'Voll und Keil'...

Telegramm-Adresse: 'Sozialdemokrat Berlin'

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreise: Die einseitige Anzeigenzeile 70 Pfennig...

Kosten für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags...

Redaktion und Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

Sonntag, den 7. Juni 1925

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3

England und die Entwaffnungsnote. Zwiespältige Beurteilung.

London, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Soweit man sich hier überhaupt schon eine Meinung über die Note der Alliierten gebildet hat...

Die britisch-französische Garantienote.

London, 6. Juni. (Amtlicher britischer Funkpruch.) Staatssekretär Chamberlain ist nach Genf abgereist.

Programm des Völkerbundesrates. Minderheitenrecht. Sanierung. Entwaffnung - Deutschösterreich!

Genf, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die am Montag stattfindende Sitzung des Völkerbundesrates...

Entwaffnung.

Sorgen des Tages. - Aufgaben der Zukunft.

Jeder, der beim Militär gewesen ist, weiß, wie es ist, wenn ein hoher Vorgesetzter die Kaserne inspiziert.

Seit sieben Jahren muß sich das besiegte, entwaffnete Deutschland die Spindreibungen durch fremdländische Offiziere gefallen lassen.

Die Herren von der Internationalen Militärkontrollkommission müssen Verstöße entdecken, um zu zeigen, wie tüchtig sie sind.

Die ganze Entwaffnungsnote ist ein Dokument militärischer Subalternität.

Politisch betrachtet, ist aber das Ganze eine entsetzliche Dummheit.

Wohl rumort es an den verschiedensten Ecken und Enden der Welt, in Marokko, in China.

Kein europäischer Krieg steht vor der Tür, und es ist noch Zeit, den europäischen Frieden vorzubereiten.

In Berlin sprach gestern abend der junge Führer der jungen paneuropäischen Bewegung, Caudenhove-Kalergi.

Würde es nur erst allen zu Bewußtsein kommen, in welcher Welt des Widersinns und der Erbärmlichkeit wir leben!

Der Aufstand in China.

Darstellung der chinesischen Gesandtschaft in Berlin.

W.B. erhält von der Chinesischen Gesandtschaft in Berlin folgende Mitteilungen: Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte...

Die behaupteten Vorgänge, für welche ausschließlich die ausländischen Behörden die Verantwortung zu tragen haben...

und alle Chinesen mit Empörung erfüllt. Der Generalstreik ist in Schanghai beschlossen worden.

Amerika will Gerechtigkeit gelten lassen.

London, 6. Juni. (W.B.) 'Times' melden aus Washington: Wenn auch die Regierung keine Neigung zeigt...

Die eigentliche Ursache liegt darin, daß seit 30 Jahren die Verfehrsmittel und ein großer Teil der Bodenschätze des Landes unter fremder Kontrolle...

Die Vereinigten Staaten glauben, daß nach Ratifizierung des Washingtoner Vertrages durch Frankreich eine Konferenz abgehalten werden sollte...

Der Skandal von Hannover.

Ein Schreiben des preussischen Unterrichtsministers.

Prof. Lessing von der Technischen Hochschule in Hannover hatte vor den Reichspräsidentenwahlen in einem deutschfreundlichen tschechoslowakischen Blatt einen Beitrag über das Problem Hindenburg veröffentlicht...

Es ist unverständlich, wie der Rektor der Technischen Hochschule diese Ankündigung eines öffentlichen Skandals dulden kann.

Vielleicht nimmt der Rektor der Technischen Hochschule in Hannover sich seiner Pflichten etwas energischer an.

Wie das Fleisch teuer wird



Die tägliche rapide Steigerung der Fleischpreise hat in der Bevölkerung eine sehr erhebliche Beunruhigung hervorgerufen. Wenn auch ein langsames Steigen der Preise überhaupt nicht verdammt werden soll, so muß doch festgestellt werden, daß die Preise auf dem Fleischmarkt in keinem Verhältnis zum allgemeinen Preisniveau stehen und sich äusserst in Bedenken herausfordern. Welche Einflüsse dieses sprunghafte Klettern der Fleischpreise bewirken, soll in nachfolgendem zu deuten versucht werden. Daß außer normalen Beeinflussungen zweifelhaftes Spekulationen am Werke sind, um die sowieso schon unerträglich belastete arbeitende Bevölkerung mit neuen Preishäufen zu beglücken, liegt auf der Hand. Jedemfalls muß entschieden eine schärfere Kontrolle der Preisbildung auf dem Fleischmarkt verlangt werden. Es geht nicht an, daß die Preise für Fleisch, das für alle schaffenden Teile der Bevölkerung ein unentbehrliches Nahrungsmittel ist, täglich um 5 bis 7 Proz. gesteigert werden.

Viehbestand und Zwischenhandel.

Der Viehbestand Deutschlands nähert sich ungefähr wieder dem Vorkriegsstand. Die Ursachen für die Viehvermehrung der letzten Jahre liegen darin, daß in der Inflationszeit die Landwirte ihr Vieh in den Ställen zurückgehalten und nicht verkauft, und darin, daß der Landwirt für sein Vieh annehmbare Preise erhielt, die ihn veranlaßten, der Viehzüchtung größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das Vieh des Landwirts — es handelt sich in der Hauptsache um kleinere und mittlere Landwirte, welche den Viehkonsum Deutschlands befriedigen — geht nun nicht etwa auf direktem Wege in das Berliner Schlachthaus, sondern es schieben sich da eine Reihe von Zwischeninstanzen hinein, die leben wollen und die selbstverständlich dazu beitragen, die Preise für das Fleisch zu verteuern. So kommt es, daß die Spanne zwischen Vieh- und Fleischpreisen heute bedeutend höher ist als in der Vorkriegszeit. Die Preise sind in kurzer Zeit für Rind- und Schweinefleisch um etwa 50 bis 60 Proz. gestiegen. Der eigentliche Einkäufer des Viehs ist der sogenannte „Schmüser“. Das ist ein Mann im Dorfe, der die Verhältnisse genau kennt und den Viehbesitzer veranlaßt, sein Vieh an den Einkäufer des Großviehhändlers zu verkaufen. Diese Einkäufer sitzen in Städten, die von einem großen Kranz viehreicher Dörfer umgeben sind. Die Einkäufer eines Großviehhändlers bringen das zusammengekaupte Vieh auf den Berliner Viehhof, wo mit Hilfe der Viehagenturen Verkäufe an die Engroschlächter vorgenommen werden, erst von dem Engroschlächter kommt das Fleisch an die Badenschlächter und Burschfabrikanten. Das Berliner Schlachthofsystem ist nun geeignet, den vollkommen über-

flüssigen Stand der Engroschlächter zu konservieren. Es existiert im Schlachthof das sogenannte Kammerensystem, d. h. die Engroschlächter mieten sich die einzelnen Kammern des Schlachthofes, und nur sie sind berechtigt in diesen Schlachtkammern Schlachtungen vorzunehmen. Vor dem Kriege waren immer noch einige Kammern frei. Jetzt aber hat die Zahl der Engroschlächter derartig zugenommen, daß sich 3 bis 4 von ihnen zusammengenagt haben, um in einer Kammer zu schlachten. Teilweise schlachten diese Engroschlächter nicht auf eigene Rechnung, sondern sie schlachten in Roh- und für kleine Badenschlächter. Da auf diese Weise die freie Konkurrenz ausgeschaltet ist, die Engroschlächter ein Monopol besitzen, haben sie es natürlich in der Hand, die Preise so zu beeinflussen, wie es ihren Interessen entspricht. Während ein Engroschlächter vor dem Kriege mindestens 30 Schweine pro Woche schlachten mußte, um eine Existenz zu haben, genügen heute 6 Schweine pro Woche zur Existenzfähigkeit. Daß es anders geht, beweisen die Badenschlächter. Dort kann jeder Badenschlächter seinen Vieheinkauf selbst vornehmen, er löst sich am Schlachttag eine Schlachtart für die Viehanzahl, die er zu schlachten beabsichtigt, und auf diese Weise sind eine ganze Reihe von Instanzen in diesen Städten ausgeschaltet, was für die Preisbildung von sehr großer Wichtigkeit ist. Es ist nach diesen Darlegungen kein Zufall, wenn, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in der Hauptsache die Fleischpreise Berlins über den Fleischpreisen in den meisten Städten Deutschlands liegen.

Interessentenkampf gegen Gefrierfleisch.

Was den Kauftrieb von Vieh anbelangt, so war es begreiflicherweise vor dem Kriege stärker als jetzt, aber es blieb nicht soviel von dem nach Berlin herentkommenden Vieh in Berlin zurück, sondern es gingen erheblich größere Mengen von Vieh nach auswärts, als es jetzt der Fall ist. Nun ist allerdings auch die Versorgung des Fleischkonsums, der zwar in den letzten Jahren ganz erheblich gestiegen ist, aber immer noch nicht die Vorkriegshöhe erreicht hat, in der jetzigen Zeit ganz anders wie vor dem Kriege. Die Fleischmengen, die als Gefrierfleisch damals nach Deutschland kamen, waren nur unbedeutend, und heute bedeuten die herentkommenden Gefrierfleischmengen, trotzdem der Gefrierfleischverbrauch in der letzten Zeit zurückgegangen ist, einen sehr wichtigen Faktor für die Fleischversorgung Deutschlands. Allerdings wird hier insofern ein Ausgleich geschaffen, als die Ausfuhr von Vieh jetzt wieder gestillt ist. Von dieser Erlaubnis haben die schleswig-holsteinischen Landwirte in sehr erheblichem Umfange Gebrauch gemacht. Man versucht nun künstlich die Antipathie gegen das Gefrierfleisch zu züchten. Wenn, wie erwähnt, in der letzten Zeit ein Rückgang des Gefrierfleischkonsums eingetreten ist, so ist das

nicht in letzter Linie auf die Propaganda der Interessenten gegen das Gefrierfleisch zurückzuführen, eine Propaganda, die jeder Berechtigung entbehrt, da die Qualität des Gefrierfleisches dem ungetrockneten Fleisch meistens überlegen ist. Das ist ja auch ganz natürlich, es fehlt unserem Vieh die Mast, weil die für die Mastung des Viehes erforderlichen Kraftfuttermittel nicht in dem Maße eingetührt werden können, wie es zur Züchtung von Qualitätsvieh erforderlich ist.

Fleischpreise und Zölle.

Wenn die Agrarier auf die Kraftfuttermittel hohe Zölle erreichen, dann können wir eine Steigerung der Fleischpreise erleben, die geradezu katastrophal für die Ernährung zu nennen ist. Soweit die allgemeinen Ursachen der Preisbildung. Die augenblicklichen Gründe sind eigentlich mit Ausnahme des Jahres 1924, wo die Landwirte bei ihren großen Steuerpflichtigkeiten gezwungen waren, Vieh um jeden Preis zu verkaufen, stets um diese Zeit festzustellen. Der Landwirt hat in dieser Zeit genügend Grünfütter, er kann das Vieh auf die Weide treiben, das kostet ihn nichts, er erhält es infolgedessen lieber im Stall, um so mehr, als keine Zeit infolge der Beschäftigung mit Landarbeiten sehr gedrängt ist. Gewiß, auch die Badenschlächter benutzen die Gelegenheit, um ihr Schicksal zu sichern. Aber ihre Schuld an der Preissteigerung ist doch sehr minimal, denn letzten Endes haben sie ein großes Interesse am Umsatz, und dieser Umsatz ist nur gewährleistet, wenn die Preise billig sind. Wenn wir nun zu diesem für die Steigerung der Fleischpreise sehr günstigen Moment noch Zölle hinzubekommen, die die landwirtschaftliche Erzeugung verteuern, und gleichzeitig unsere Grenzen gegen die Einfuhr gewissermaßen absperrten, dann kann der Arbeiter seinen Schnachtieren noch enger schmalen, als er es jetzt ohnehin schon tun muß.

In welcher streupolliger Weise dunkle Elemente am Werke sind, um die Preisbildung auf dem Fleischmarkt unruhel zu beeinflussen, sei an einem charakteristischen Beispiel festgestellt. Danach trifft die Hauptschuld an der Preiswelle den Aufkäufer. So wird uns aus der Provinz Sachsen berichtet, daß die gewerbemäßigen Aufkäufer für einen Zentner Lebendgewicht 48 Mark zahlten. Das ist also für das Pfund ein Einkaufspreis von 48 Pf. Danach ist festzustellen, daß das Fleisch auf dem Wege vom Aufkäufer bis zum Konsumenten eine Steigerung von etwa 300 Prozent und mehr durchmacht.

Diese wucherische Preissteigerung ist zu skandalöser Höhe gediehen und nötigt zu ernstester Prüfung der Sachlage. Die Bevölkerung verbitet es sich, zum Spekulationsobjekt gewisser Interessentenpreise gemacht zu werden, und sie hat ein Recht dazu, von den Behörden Schutz gegen diese Auspömerungsmethoden zu verlangen.

Schnod.

Ein Roman von See und Sümpfen.
Von Soend Fleuron.

19]

Der See, der zum größten Teil von steilen schiffigen Ufern umrahmt ist, hat sie nie angelockt, wenn sie ihre Eier legen wollte. Sie hat es dann vorgezogen, den Bach hinauf in einer Reihe großer, überschäumender Torfmoore und Wiesenstreifen ihr Lager zu suchen.

Ueber einen Umweg pflegt sie dort hinüberzuschlüpfen. An einer Stelle, wo der Bach sich zu einem kleinen Weiher öffnet und ein Sumpfboden mit kilometerlangen Röhrichtwäldern an seinen Ufern bildet, führt ein breiter Schilfgürtel durch einige Wiesen und Wässerchen ein ganzes Stück ins Land hinein. Der Schilfweg ist gewunden und schnörkelig — und Schilftrohre von den verlassenen Jahren mit dünnen, entsemeten Büscheln ragen zu allen Jahreszeiten daraus auf. Im Sommer ist er zugewachsen und eigentlich nur ein tiefer, grundloser Graben; aber während der Schneeschmelze schwillt er an zu einer breiten, wassergefüllten Rinne.

In dieser Rinne, unter blühendem Schlehdborn und grünen Erlenbäumen vereinigen sich die Wasser des Moores und des Sees.

Befolgt von drei feurigen, zärtlichen Hechtmännchen, deren größter nicht halb so groß war wie sie, schlängelt Schnod sich in einer bewölkten, dampfenden Frühlingsnacht durch den Graben. Es findet ohnehin bereits ein lebhaftes Anrücken dieser liebeskrankten Hechte statt... die große Wanderung vom Laichen ist in vollem Gange!

Sie kreuzt hin und her um die Gründe und Riffe der Wasserpflanzen. Bald hat sie nur eine Rinne in der Mitte des Stroms zu folgen, bald muß sie durch einen langen und engen Verbindungsgraben, unter dem hängenden Ufer hinweg, bis sie offene, unterseeische Ebenen in breiten Wiesen erreicht. Ihr Feuer und ihr Wille, alle Schwierigkeiten zu überwinden, stehen ihr bei — dem Schlamm und einem halbverfaulenden Stauerwerk zum Trost.

Endlich ist sie am Bestimmungsorte angelangt und schwimmt umher.

Schwarzgoldene mit einem bronzenen Schein leuchtet das Moorwasser. Sie wird es nicht müde, sich an den weichen, sandigen Torfmooren zu scheuern.

Halbfaulige Reste verwesteter, herabgefallener Stengel

ziehen sich im Verein durch das ganze große Grundfließen, und neue Reste — neues abgestorbenes Leben- und Zellgewebe — ist unablässig auf dem Wege dort hinab. Aus der Tiefe aber steigt wieder junges Leben ans Tageslicht, die aufgehende Sonne befreit fortwährend kleine grüne, moosige Schleimtiere, sie liegen wie an einen einzelnen feinen Rabelstrang gefesselt und regen sich und schaukeln unten auf dem Grunde; und mit einem Male bricht er unter ihnen auf, sie steigen durch das Wasser in Häufchen empor, wie Blasen und entfalten sich lieblich zu großen, gefransten Schirmen.

Auf den Torfinseln blühen die Weiden, und hinter den Landzungen halgen sich die Biehhühner, während die Bekastnen oben in den Lüften ringsumher toben und den Wind in ihren Federharzen singen lassen.

Der Tag, an dem sie laichen soll, naht so heran! Ein eigentümliches, ihr unbegreifliches Verlangen, den Bauch im Schilf und Rohrstoppeln streifen zu lassen, stellt sich ein, und sie bekommt eine Vorliebe dafür, ihren großen Rumpf hoch oben zwischen Gras und Seggenbüscheln sich tummeln zu lassen, wo sie kaum schwimmen oder wenden kann. Mit Bonne verpürt sie das Krabbeln weit oben an den Flanken.

Sie ist ja niemals von nennenswerter Empfindsamkeit gewesen, namentlich dann nicht, wenn es nicht ihre eigenen Gräten anging. Mit kaltem Herzen ist sie denn auch Zeuge dessen, wie die leicht erregten Männchen um sich beißen und sich gegenseitig Bauch und Seiten aufreißen; leider fehlt ihr jegliche Ehlust, sonst hätte sie den Appetitlichsten sich zur Wohlzeit ausersehen!

Bald beginnt das Spiel: in dichtem Klumpen poltern die Fische umeinander herum... und Schnod ist jedes Bewußtseins, jeder Sammlung bar, als sie ihren goldenen Strom von fünfhunderttausend klaren, gelben Eiern ausgießt.

Aber im nämlichen Augenblick, als sie sich des Rogens entledigt hat, kehrt die Bestimmung wieder, sie empfindet plötzlich einen heftigen Hunger nach dieser zärtlichen Hingebung. Die vorher so sanft plätschernde Schwanzflosse strafft sich wie ein windgefülltes Segel, und mit einer kraftvollen, blitzschnellen Wendung stürzt sie ihre Tonne über den nächststehenden Kavalier — um ihn sodann langsam in den „Schnürsack“ zu stopfen.

Ueber eine Stunde währt das Hochzeitsessen... dann schwimmt die große Dame wohlzufrieden von dannen, mit einem kleinen Stück von ihres Bräutigams Schwanz, das ihr noch vor dem Schnabel pendelt.

Später, als sie dann auf dem Schilfweg heim zum See zog, war ihr Blut kalt und der Wille schlaff.

Der Frühling war in diesem Jahre ungewöhnlich trocken, das Wasser war nach der Schneeschmelze hurtig gesunken, und der Bach bekam keinen Zustrom. Als sie die Stelle, wo das alte, halbversallene Stauerwerk gestanden hatte, erreichte, war dieses durch ein neues ersetzt worden.

Gemeinsam mit einer Schar anderer Fische, die sich nach und nach dort einfanden, stand sie davor und versuchte es zu stürmen. Zwei Tage und zwei Nächte konnte sie weder vor- noch rückwärts kommen; mehrmals versuchte sie es mit einem Sprung, der aber mißglückte — da befand sie sich und lehrte zum Moor zurück, während es noch Zeit war... Sie war eingeschlossen!

I m S u m p f.

Der Sumpf war groß und dicht bewachsen und schwer zugänglich, mit vielen ausgedehnten Tümpeln, voller Gestrüpp und Schilf. Seite an Seite zogen sich die jahrhundertalten Torfgräben dahin, verbunden durch Bachläufe oder halb zugewachsene Gräben.

Auf den Torfinseln kämpften Weide und Bollgras um den Platz, und in das schwarze Wasser hinein ragten Landzungen und Riffe — und Insekten, die, bald festgewachsen, bald losgelöst, umhertrieben.

Ganze schwimmende kleine Wiesenstreifen, mit Froschbiss und Baldtraut bewachsen, konnten sich von einem Ufer ins Wasser schieben und die bronzebraunen Wellen vollkommen verdecken; grün und lächelnd erschienen sie und lockten den Fuh wie eine vertrauensbedenkende Bräute; berührte man aber nur mit der Stiefelspitze die erste „Bohle“, so bebte und zitterte die ganze Masse.

Drunten in der Tiefe, wo die großen Bierdeegel sich langsam vorwärts mühen, wo wahre Ungeheuer von Larven mit geschwungenem Rücken und gepreizten Kiemen, ohne sich zu rühren, unter dem Tierzeug Raubzüge unternehmen, wuchsen die felsamsten Wasserpflanzen. Sie waren ohne jegliche Härte und Steifheit; die Stämme bestanden aus biegsamen Ranken, die vom Wasser hochgehalten wurden.

Hier fand man plaugrüne, üppige und fruchtbare „Radelwälder“ und wahre Haine von polymorphischen Büschen mit roten Blumen auf langen Stielen. Am Waldessaum gab es Schlingpflanzen, die ein verästeltes Gewebe von Stengeln und Fäden bildeten und zu schwellenden Wolken sich ballten.

(Fortsetzung folgt.)

Runter!

mit den Preisen!!!

Alles schreift danach! Die vorge-schrittene Saison, die wirtschaft-lichen Verhältnisse, die er-mattete Kauflust. — Also — — —
runter mit den Preisen — — Hier!

12⁵⁰

29⁵⁰



Kleider		Kostüme	
Waschkleid	ab 2 ⁵⁰	Fantasic	ab 9 ⁷⁵
Cheviot	ab 3 ⁵⁰	Cheviot	ab 12 ⁵⁰
Frotté	ab 4 ⁰⁰	Gabardine	ab 25 ⁰⁰
Voll-Voile	ab 5 ⁵⁰	Ripsware	ab 35 ⁰⁰
Wollmussel	ab 10 ⁰⁰	Mouliné	ab 42 ⁵⁰
Trikot (Kunstreibe).....	ab 4 ⁵⁰	Complets	ab 29 ⁷⁵

Mäntel			
Fantasic	ab 5 ⁷⁵	Gabardine	ab 17 ⁵⁰
Covertcoat	ab 6 ⁷⁵	Imprägnierter Wollstoff	ab 27 ⁵⁰
Covericoat Zwirnware.....	ab 12 ⁵⁰	Mouliné	ab 29 ⁰⁰

Ihre Umschau nach dem herrngemäß boten Leumantel in bequemer Sakkoform mit Taschen, Rückenfalte und Riegel finden Sie glänzend belohnt Aus-gutem Zwirncovericoal.

Typisch-fesch herregemäß, nicht anders dürfen Sie in Ihrem neuen wetter-festen Kostüm — für Stadt, Reise u Sport — erschein-en. Guter imprägnierter Wollstoff, Locke auf halbsiedendem Serge



Königstraße 33 **Chausseestr. 113**
Am Bahnhof Alexanderplatz Beim Stettiner Bahnhof

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Bestenverband Berlin SPD, Abteilung 2.
In seinem 54. Geburtstag ver-liebt der Genosse
Karl Schey
Ohne seinem Andenken.
Die Beerdigung erfolgt am Mon-tag, den 8. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße.
Zahlreiche Beteiligung erwartet.
100/13 Die Abteilungsleitung.

Am Donnerstag, den 4. Juni 1935, ver-liebt nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann und Vater, der Gatte
Richard Gillwald
Potsdamer Str. 24, im 42. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Witwe Elise Gillwald
geb. Frenge
und Tochter Martha.
Berlin, den 5. Juni 1935.
Die Beerdigung findet am Dien-stag, den 6. Juni 1935, nachm. 4 Uhr, im Krematorium Gerichtstraße statt.
Kranzspenden erbeten.

Danksagung.
Für die Beweile herzlichster Teil-nahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres Vaters sagen wir unseren aufrichtigen Dank,
Emma Wolthe
und Kinder.

Zurück
Dr. Goldschmidt
Warschauer Straße 15



Wachsmarmorseife
Und der Kaufmann wundert sich
Über ihre Gütelein zu sein
Sie soll das von Dänemark
Bleibt doch marmorweiß glatt,
Rein und weiß gewaschen hat.
Prof. Dr. Schleich's **Wachsmarmorseife**
in blauer Blechdose, frisch gespachtelt ist
in jedem einschlagigen Geschäft zu haben.
Wichtig! Beachten Sie besonders das **Insert!**
Sammeln Sie die Deckel der leeren Dosen!
CHEMISCHE FABRIK SCHLEICH GMBH BERLIN NW6

Küchen
Küche Lötchen mit Rahmen . . . 35 68 M.
Hermine mit Anrichte . . . 68 120 -
Magdalena mit Anrichte . . . 80 115 -
Annie mit Anrichte . . . 120 175 -
Alma mit Seitenschranken
und Anrichte . . . 125 175 -
Riesenauswahl roher, lackierter, lasierter
Küchen u. einzeln. Schränke jetzt enorm billig
Weiße Kleiderschränke
roh, 90 cm breit . . . 35 M., weiß . . . 55 M.
120 . . . 45 . . . 70 -
Ausstellung Weißl. lasierter Küchen v. 175-700 M.
Frei Haus Berlin
Küchenmöbelfabrik Himmel
Lothringer Straße 22 (Schönhauser Tor)
Norden 108 22

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Vermählungsstelle Berlin.
Montag, den 8. Juni, abends 7 Uhr,
in der Mulackstr. 6 (Arbeitsausg.-Raum):
Vollversammlung
sämtlicher Kollegen Schmiede aus
den Innungsbetrieben.
Tagesordnung: 1. Die Lohnverhält-nisse in den Innungsbetrieben. 2. Kranken-fallangelegenheiten. 3. Branchenaus-lebendheiten und Verschiedenes.
Dienstag, den 9. Juni, abends 7 Uhr,
im Colat Dometeil, Joststr. 7:
Vollversammlung
der Kufereparaturschlosser Berlins.
Tagesordnung: Bericht von der Ver-handlung vor dem Schlichtungsaussch. Der Wichtigkeit wegen ist es dringende Pflicht eines jeden Kollegen, an der Ver-sammlung zu erscheinen.

Linoleum-Spezialhaus
Auslegen von Dielen, Kinos, Cafés,
Treppenaufgängen durch meine
eigene Linoleum-Legerei
Vertreterbesuch ohne Verbindlichkeit
Kostenanschläge vollständig gratis
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt
Großes Lager in Tapeten, Läufer-stoffen, Kokos- u. Fußabretern
Billigste Preise bei kulantesten Bedingungen
0 11 Brunenstr. 67
Grüner Weg 40 Einp. Sommer Str.
Tel.: Reichshof 723 **Haker** Tel.: Reichshof 722

Widler und Widlerinnen!
Dienstag, den 9. Juni, abends 7 Uhr,
im Verbandshaus, Clusenstr. 83/85
(Dachterrasse-Saal):
Neuerst wichtige Versammlung
der Kleinbetriebe, die nicht dem
VBMJ. angehören.
Dienstag, den 9. Juni, abends 7 Uhr,
im Verbandshaus, Clusenstr. 83/85
(Dachterrasse-Saal):
Allgem. Branchenversammlung
der Bauanschläger.
Tagesordnung: Wie verbessern die Bauanschläger ihre Lohn- und Er-beldverhältnisse?
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht jedes Kollegen, diese Ver-sammlung zu besuchen.
Die Ortsverwaltung.

Vertretung der bestens bewährten zuverlässigsten Marken:
Adler — Fafnir — Opel — Protos
Minerva — Isotta Fraschini
in den neuesten und modernsten Ausführungen, von 4 — 6 — 8 Zylinder — Vierradbremse etc.
Karosserien jeglicher Art für erlesensten Geschmack aus renommiertesten Werken
Th. Ratz Automobil A.-G., Berlin W 35, Potsdamer Str. 112

Nordstern
Schnitzelseifenpulver mit geschnitzelter Kernseife
Das Vollkommenste für die Wäsche
General-Vertreter für Gross-Berlin
Gottlob Meissner, Berlin O 112 Fernruf: Amt Alexander 2480

Ueberrnorgen, Dienstag, den 9. Juni:

11. Abt. 6 Uhr bei Kaufm. Ostmannstr. 34, Funktionenversammlung, die Funktionen haben zur Mitgliedereversammlung am Mittwoch ein.

Frauenveranstaltungen uberrnorgen, Dienstag, den 9. Juni: 2. Kreis Kiegarren, 7 1/2 Uhr bei Trampfer, Hensburger Str. 3, Funktionenversammlung.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation

Beizeitungsbuch für Arbeiterbewegung. Die Kranke für Nina Josim findet am Montag, den 8. Juni, 7 Uhr, im Krematorium Gerichtsstr. 11.

Jugendveranstaltungen.

Selbst- und Musikabend für Mädel und Jungen am Montag, den 8. d. M., päpstlich abends 8 Uhr, im Jugendheim, E.M., Lindenstr. 2.

Seule, Sonntag, den 7. Juni.

Schiff, Weidenersee. Ziel: Nachmittagswanderung nach der Rönigsleide, Treffpunkt 3 Uhr nachm. Köhler'sches Hof.

Morgen, Montag, den 8. Juni, abends 7 1/2 Uhr.

Abend in der Schule Wolfenher Str. 11, Vortrag: Reichspräsident Ebert, 7 1/2 Uhr, im Krematorium Gerichtsstr. 11.

Vernachlässigte Dorf und Gewerliche. Treffpunkt zur Einlieferung der Genossin Josim morgen, Montag, abends 7 1/2 Uhr.

Veranstaltung des Reichsverbandes der Arbeiterbewegung, 20. April, Es hat folgende Redner: A. Schilling, Buchdrucker, Reichsverband, H.-M. Schöberl, 19. März, Schillerpark 16 a, 1. für Frauenbewegung u. Liga, Frau, Freie Schule 41, am Dienstag, den 8. Juni, 7 1/2 Uhr, bei Köhler's Hof, im Jugendheim, Lindenstr. 2.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Geschäftsbesprechung Berlin S. 14, Eschschonstr. 37, Hof 2 Str. Kameradschaft, Sonntag, den 7. Juni, nachmittags 11 Uhr.

4. Tag, Montag, den 8. Juni, Zusammenkunft im Lokal Reichshaus.

Kameradschaft Reichshaus, Sonntag, den 7. Juni, früh 7 1/2 Uhr, Treffen der gesamten Kameradschaft vor dem Reichshaus Reichstr. 18, zur Arbeit und Arbeitslohn, Besprechung mit dem Reichshaus Reichstr. 18.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Nord 14.

Am Montag, den 8. Juni, 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in Pöppershagen, Pöppershagen Str. 2, Vortrag über: „Stellung und Bedeutung der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen.“

Genealogische Gesellschaft. Monatsversammlung am Donnerstag, den 11. Juni, 8 Uhr, im Vorkameradschaftshaus, Hagenstr. 41.

Genealogische Gesellschaft, Monatsversammlung am Donnerstag, den 11. Juni, 8 Uhr, im Vorkameradschaftshaus, Hagenstr. 41.

Verein der Reichsbanner für Arbeiterbewegung, 20. April.

Verein der Reichsbanner für Arbeiterbewegung, 20. April, Es hat folgende Redner: A. Schilling, Buchdrucker, Reichsverband, H.-M. Schöberl, 19. März, Schillerpark 16 a, 1. für Frauenbewegung u. Liga, Frau, Freie Schule 41, am Dienstag, den 8. Juni, 7 1/2 Uhr, bei Köhler's Hof, im Jugendheim, Lindenstr. 2.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Nord 14.

Am Montag, den 8. Juni, 7 1/2 Uhr, Treffen der gesamten Kameradschaft vor dem Reichshaus Reichstr. 18, zur Arbeit und Arbeitslohn, Besprechung mit dem Reichshaus Reichstr. 18.

Reisen zu Karlsdorf am Sonntagabend, den 6. Juni.

- 1. Rennen. 1. Balance (H. Beschlag), 2. Heerführer (H. Rosen), 2. Diogenes (B. Hoff), Toto: 15:10. Platz: 13, 15:10. Ferner liegen: Zauggen, Semm IV, Branta.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Johannessen M. Müller in Berlin, Ritterstr. 17, nahe Prinzenstraße, schreibt der Zeitung, daß im arbeitslosen (schlecht verdienender) Gebiete (sonst) in der Arbeit nicht gleich eine Erklärung hat. Der Grund für seine schlechte Arbeit liegt meistens in der Arbeit, die durch schlechte Arbeitssituationen keine ausreichende Arbeitssituation ist. Dies kann sein, wenn der Arbeiter in seiner Arbeit nicht genügend, dann gibt man vorübergehend zu jeder Arbeit eine kleine Menge Kammer, bis wieder einmündliche Arbeit zur Verfügung steht.

Sch. Wird der Bubikopf unmodern? Diese Frage beschäftigt heute wieder viele Frauen, wenn sie vor dem Spiegel stehen, ihr Haar abzuschneiden zu lassen.

Sch. Wird der Bubikopf unmodern? Diese Frage beschäftigt heute wieder viele Frauen, wenn sie vor dem Spiegel stehen, ihr Haar abzuschneiden zu lassen. Niemand kann es bestimmt sagen, doch eins ist sicher, bleibt er oder werden unsere Damen wieder lange Haare tragen, modern ist nur ein Haar, wenn es voll, locker, duftig und naturfarben ist. Scherings flüssige Teerseife bringt ihm diese Eigenschaften. Deshalb, ob Frau, ob junges Mädchen, ob Mann, ob Knabe, waschen Sie Ihr Haar jede Woche mindestens einmal mit Scherings flüssige Teerseife. Lassen Sie sich nichts Geheimnisvolles an Haarwässern, Pomaden, Schaummitteln oder sonstigen Sachen auftragen, nehmen Sie das rechte bewährte Mittel: Scherings flüssige Teerseife. — Seit fast 50 Jahren im Gebrauch, erhebt Scherings flüssige Teerseife Anspruch darauf, als beste ihrer Art bezeichnet zu werden. In jeder Apotheke, Drogerie oder jedem Friseurgeschäft ist Scherings flüssige Teerseife erhältlich. Ratsfalls wenden man sich an Scherings Grüne Apotheke, Berlin N. 4, Chausseestr. 24, die auch gern Prospekt Nr. 14 kostenlos zusendet.

Musikaufträge

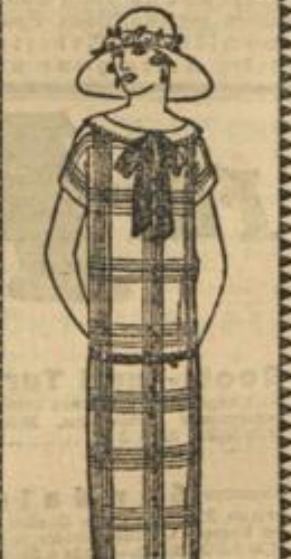
überprüft man nur dem Nachweis des Deutschen Musikerverbands, Berlin O 27, Hindenburgstr. 21 (Königsplatz 4310, 4048). Geschäftszeit 9 bis 5, Sonntags 10 bis 2 Uhr. Auf Wunsch Vertreterbesuch.

Besonders vorteilhafte Angebote

Washstoffe, Strümpfe, Wirkwaren, Gardinen, Korsetts, Bettwäsche, Schürzen, Herren-Artikel, Reisekoffer, Buntporzellan, Emaille, Wirtschaftartikel. Includes descriptions and prices for various goods.



Tagalpicot-Hat. In Band- und Blumen garnierung 7.90



Frotté-Kleid. Variante Muster, feste Form mit abträglicher u. Knospen garnierung 7.50

JANDORF

Belle-Alliance-Str. * Gr. Frankfurter Str. * Brunnenstr. * Kottbuser Damm * Wilmersdorfer Str.

Braun Weiss

Damen-Spangenschuhe 10⁹⁰
braun la Chromled., m. Durchbruch und Zierstepperel, mod. halbspitze Form, halbhoh. Absatz

Damen-Schnürschuhe 12⁵⁰
braun Boxcalf, gute Verarbeitung, mod. Form, Orig. Goodyear-Welt

Herren-Schnürschuhe 9⁹⁰
braun Rindbox, neue runde Form, weiss gedoppelt

Herren-Schnürstiefel 15⁹⁰
braun Rindbox, Ringsbesatz, beste Verarbeitung

Kinder-Spangenschuhe 3²⁵
braun, eine Spange, echt Chevreau, Grösse 25-26 4,25, 23-24 4,25, 20-22 mit Fleck 3,75, 18-20 ohne Fleck

Kinder-Stiefel 4⁵⁰
braun R'Chevreau, gutes Bodenmaterial, Grösse 25-26 4,90, 23-24

Damen-Spangenschuhe 5⁹⁰
weiss Leinen, höchste Verzierung, weiss überzogener Absatz, moderne halbrunde Form Gr. 36-42

Damen-Schnürschuhe 2⁹⁵
weiss Leinen, mit weiss bezogenem amerikan. Absatz, kurze spitze Form

Herren-Schnürschuhe 8⁹⁰
weiss Leinen, spitze Form, besonders preiswert Gr. 40-47

Kinder-Stiefel 4¹⁰
weiss Leinen, in guter Ausführung, Gr. 25-26 4,50 23-24

Kinder-Schnürschuhe 4²⁵
weiss Leinen, in guter Qualität, Grösse 31-35 4,90 27-30

Aus unserer eigenen Fabrik gelangen täglich die elegantesten Neuheiten in allerbesten Verarbeitung zum Verkauf



Feinfarbig

Damen-Spangenschuhe 19⁵⁰
la blond Chevreau, schickste Form, echt Louis XV.-Absatz

Herren-Schnürstiefel 22⁵⁰
braun Boxcalf, braun Nubuckeinsatz, Rabmenarbeit

Herren-Schnürschuhe 16⁵⁰
braun Rindbox, sandfarbiger Nubuckeinsatz, Orig. Goodyear-Welt

Kinder-Schnürstiefel 5²⁵
echt Chevr. in Grau, Taube, Beige, Rot, Grün, Blau u. Weiss, Gr. 25-26 7,50, 23-24 6,90, 20-22 mit Fleck 5,90, 18-20 ohne Fleck

Kinder-Spangenschuhe 5²⁵
feinfarb., echt Chevr., sandfarb. Ausf., Blau, L. Beige, Grau, Taube, Rot, Grün, Blau, Gr. 25-26 7,90, 23-24 6,90, 20-22 mit Fleck 5,90, 18-20 ohne Fleck

Leisen

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter Filiale Groß-Berlin
Montag, den 8. Juni 1925, abends 6 Uhr.
im Saal des Verbandsbauers, Berlin, Johannisstr. 14/15.
Funktionärerversammlung
der Kammer- und Regiebetriebe der Stadt Berlin.
Tagungsordnung:
Einführung zum Schiedspruch des Preuss. Schiedsgerichtes.
Beschlüsse der Kammer- und Regiebetriebe der Stadt Berlin.
155/72 Die Ortsverwaltung.

Damen sparen Geld
10% Rabatt
Für die Reise Enorm billige Preise!
Extra-Weiten und Längen für grosse und starke Damen.
Korsetts 17, 21, 26, 30, 35, 40, 45, 50 M.
Hüftkorsetts 20, 25, 30, 35, 40 M.
Juch-Korsetts 16, 19, 23, 27, 31 M.
Lederkorsetts 21, 25, 29 M.
Winter-Korsetts 25 %
Moscytz, Landsberger Strasse 59
eine am Alexanderplatz Treppe
Samstag und Sonntag geschlossen.

MÖBEL
Reklameangebote, erstklassige Fabrikate.
Auf Wunsch Teilzahlung ohne Preisaufschlag
Kompl. Schlafzimmer M. 450.- 550.- 600.- usw.
Speisezimmer „ 480.- 540.- 650.-
Herrenzimmer „ 475.- 545.- 625.-
Küchen und Einzelmöbel äusserst preiswert
Möbelhaus Gottlieb
nur Rosenthaler Straße 54.
Gegr. 1875

Norddeutscher Lloyd Bremen
Regelmässiger Personen- und Frachtverkehr nach Nord-, Mittel- und Süd-AMERIKA
Ostasien / Australien
Vorzügl. Reisegelegenheiten in allen Klassen auf behaglich ausgestatteten Dampfern / Bequeme Unterbringung / Hervorr. Verpflegung und Bedienung / Reisegepäckversicherung
Kostenlos Auskunft durch alle Vertretungen in Berlin: Norddeutscher Lloyd Agentur Berlin G. m. b. H., Kajütenbureau Unter den Linden 1 (Hotel Adlon).
F. Montanus, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Invalidenstr. 91 zwischen Lehrter u. Stettiner Bahnhof.
Weltreisebureau „Union“, Unter den Linden 22.
In Charlottenburg: „Atlanta“ Verkehrs-Bureau m. b. H., Joachimsthalerstr. 3.
Nur für Fracht: Norddeutscher Lloyd, Frachtbureau Berlin, Unter den Linden 57/58.

Gänsefedern
gänseweiss u. ungeräuselt
Willy Mantuffel, Neutrebbin
Görsen / Gänsemaestanstalt
Ernst Hess Nachf., Esplanade Nr. 175, Gegr. 1872
Alle Bekleidungs- u. Hauswaren, Spinnwaren / Fabrikate
Gr. Jub.-Katalog gratis
Fabrikpr. Reell, Schälplatten Nr. 51, 2.30

Möbel Engros-Lager Max Dalz
Berl.-Charlottenbg. Spreestr. 6-7
direkt a. Wilhelmpl.
Verk. jetzt a. Private

Speisezimmer
Eiche, Büfett, 1,60 m lang, m. wundervoll. Glasvitrine, Innens. Mahagoni, Kredenz, Zweizugisch, prima Rindlederstühle zusammen M. 420

Speisezimmer
Eiche, Büfett, 2 m m. schwer. Aufsatz, Innens. Mahagoni, Kredenz mit Glasvitrine, Zweizugisch, prima Rindlederstühle zusammen M. 500
Zahlungs erleichterung!

Jungmännerkassen der ver. Lektierer Berlins.
Ausführung am Freitag, den 12. Juni 1925, 7 Uhr, im Kassenlokal.
1. Jahresrechnung 1924. 2. Entlohnung des Vorstandes. 3. Satzungsänderungen. 4. Verschiedenes. (1925)
Franz Gänger, Schriftführer.

Rudolf Hoffmann
Episoden und Zwischenrufe
aus der Parlaments- und Ministerzeit.
Preis 1 Mark. Vests 5 Stück.
Su beziehen durch
H. Hoffmann,
Berlin D 17, Rappenteichstr. 8, II.
Postfach 130 461.

Damentaschen-Fabrik
Unterstadt-Rosert, m. 201, 10.95
Echt Stoffen 9.50
Coupe-Koffer von 5.00 an
Auch Einzelverkauf!
Lederwarenfabrik Diegel
Prinzenstr. 80 zwisch. Reichl. u. Mittelstr.

Bad Liebenwerda Kreis-Eisenmoorbäd
(Prov. Sachsen)
Fernsprecher Nr. 151

Keine Kurtaxe / Ganz-jährige Kurzeit.
Anerkannt. heilkräftiges Moor.
Grosse Heilerfolge
Auskunft erteilt:
Die Badedirektion
Richard Arnold.

Zähne-2 Wart am, roestrig, Reparatur in 3 Stunden.
Stützähne • Kronen von 3 Mark an
Zahnziehen mit Betäubung.
Schonendes Blutleeren von 2 Mark an
Schnelle Zahnreinigung. Garantie.
Sprechzeit 9-7, Sonntag 9-12 Uhr.
M. Müller, 11 Ritterstrasse 11, nahe Prinzenstr.

Kohlensäurereiches Thermal-Solbad und Inhalatorium.
BAD SALZUFLEN
Linne, Teutoburger-Wald.
Kurzeit: März-November
1924: 22382 Kurgäste.
Tägliche Konzerte
Mineralpastillen in Apotheken u. Drogerien.
Auskunft durch Lipp-Badeverwaltung und alle Reise- und Verkehrs-Büros.

Hämorrhoiden heilt gründlich
HÄMORRHAL
Broschüre mit vielen Dankschreiben und ärztl. Gutachten gratis u. franko.
Elefant-Apotheke, Leipziger Str. 74

Bad Schmiedeberg
Ber. Halle - Bahn Wittenberg-Eilenburg
Eisenmoorbäd glänzend bewahrt bei Gicht, Rheumatismus, Ischia, Vollständig renoviert Frauenleiden usw.
Kurzeit März-Okt. Herrl. Waldg. Sommerfr., Touristenort. Kurhaus mit Kongresssälen. Preis 26 & 30. Badeverwalt.

RENNER
DIE WIRTSCHAFT ALS GESAMT-PROZESS UND DIE SOZIALISIERUNG
Ein Buch, das die Funktionäre der Arbeiterbewegung in die Wirtschaftswissenschaft und die Marx'schen Ideengänge einführt.
Preis 8.- Mk. In Ganzleinen gebunden
Zu beziehen durch:
J. H. W. Dietz Nachf. G. m. b. H.
Berlin SW 68, Lindenstr. 2; Abteilung Sortiment

Leiterwagen
u. alle ander. Transportgeräte liefert
billigst.
Großer Vorrat
Georg Wagner
Köpenicker Str. 71.
Tel. Lohmühl.
Keine Schaufenster-Reklame, aber wesentlich billigere Preise

Krause-Pianos zur Miete
Ansbacher Str. 1,
1. bis Köpenickerstr.

Gardinen
Sonderangebote-Gelegenh.-Käufe in Resten
Stores, Bettdecken, Matras- und Kissen-Gardinen.
Special-Schneiderei
Heubühlstr. 67
am Ringbahnhof.

Bad KUDOWA
Bestes Herzheilbad Schlesiens
Auch ausgezeichnete Heilerfolge bei Arterien-, Blau-, Nerven-, Nieren-, Frauen- und rheumat. Krankheiten
Stärkste Arsen-Eisenquelle Deutschlands
Natürliche kohlensäure Mineral- und Moorwässer. Prospekte durch Reisebureau und Badeverwaltung. • • • Günstigster Harzbetrieb.

Der Liebhaber

Ich liebe Deine blauen Augen, Sie blicken freundlich und so süß. Doch hass' ich Deine Hühneraugen — Nimm „Lebewohl“ — das hilft gewiß.

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Bleichdose (8 Pflaster) 75 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Sonder-Angebot

zu unvergleichlich niedrigen Preisen!

Weiß Leinenspangen

mit Louis-XV. Absatz, 1 und 2 Spangen, festes Modell, der Schöner der Saison M.

5 75

Luxus-Spangen

in Lackleder und braun echt Boxcalf. Original Louis-XV. - Absatz, sehr elegante Modelle nur M.

12 50

Einsatz-Halbschuhe

für Herren, la Boxcalf mit farbigen Nubuck- und Boxcalf - Einsätzen braun 16.50 M., schwarz M.

14 90

Weiß Leinenspangen

für Kinder und Mädchen, in runder Form, hübsches Modell, beste Verarbeitung. 31/34 4.50 M., 27/30 3.95 M., 25/26 M.

3 75

Braune Spangen

la R' Chevreau, 1 Knopf, halbhohe Form amerikan. Vollbahn, hübscher Straßenschuh. . . . M.

8 50

Herren-Halbschuhe

braun Rindbox, halbhöhe Form, moderner Schnitt, gute Verarbeitung. . . . M. 11.90 derselbe in schwarz. . . . M.

9 50

Braune Spangen

für Kinder und Mädchen prima Rindbox, hübsches Modell, sehr beliebter Kinderschuh, 31/34 6.50 M., 27/30 5.50 M., 25/26 M.

4 90

IIsohl. Sandalen

biegsam, weiß, gedoppelt, braun, glatt, Rindleder 41/46 8.50, 36/40 7.50, 31/35 6.50, 27/30 5.50, 25/26 4.50 M., 23/24 M.

3 90

Der Schuhhof

Inh. Th. David

Zentrale: Berlin W9, Linkstraße 11
Charlottbg.: Wilmersdorfer Str. 117
Spandau: Breite Straße 22

Jedes Wort 1.10 Goldmark. Das gedruckte Wort 0.20 Goldmark (z. B. 2 fette Worte, Sillengeschichte das f. Wort (fett) 0.12 Goldmark, jedes weitere Wort 0.05 Goldmark. Worte mit mehr als 13 Buchstaben zählen für zwei Worte. Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4.20

Kleine Anzeigen

Anzeigen, die für die nächste Nummer bestimmt sind, müssen bis 4½ Uhr nachmittags in der Haupt-Expedition des Vorwärts, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Dieselbe ist wochentags von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Verkäufe

Raumausstattungen für Häuser, Geschäftsbüros, Restaurants, Kinos, Schulen, Hotels, etc.

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, etc.

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, etc.

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, etc.

Möbel

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, etc.

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, etc.

Einzelne Möbelstücke, Einrichtungsgegenstände, etc.

Musikinstrumente

Einzelne Musikinstrumente, etc.

Einzelne Musikinstrumente, etc.

Einzelne Musikinstrumente, etc.

Kaufgesuche

Einzelne Kaufgesuche, etc.

Einzelne Kaufgesuche, etc.

Einzelne Kaufgesuche, etc.

Unterricht

Einzelne Unterrichtsangebote, etc.

Einzelne Unterrichtsangebote, etc.

Einzelne Unterrichtsangebote, etc.

Fahrräder

Einzelne Fahrräder, etc.

Einzelne Fahrräder, etc.

Einzelne Fahrräder, etc.

Verschiedenes

Einzelne Verschiedenes, etc.

Einzelne Verschiedenes, etc.

Einzelne Verschiedenes, etc.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.

Einzelne Bekleidungsstücke, Wäsche, etc.

Einzelne Bekleidungsstücke, Wäsche, etc.

Einzelne Bekleidungsstücke, Wäsche, etc.

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt, Stellengesuche, Stellenangebote, etc.

Arbeitsmarkt, Stellengesuche, Stellenangebote, etc.

Arbeitsmarkt, Stellengesuche, Stellenangebote, etc.

Klempner

Klempner, Klempnerarbeiten, etc.

Klempner, Klempnerarbeiten, etc.

Klempner, Klempnerarbeiten, etc.

Wagenbauer-Meister

Wagenbauer-Meister, Wagenbau, etc.

Wagenbauer-Meister, Wagenbau, etc.

Wagenbauer-Meister, Wagenbau, etc.

Beizer- und Bolterlehrling

Beizer- und Bolterlehrling, Beizerlehre, etc.

Beizer- und Bolterlehrling, Beizerlehre, etc.

Beizer- und Bolterlehrling, Beizerlehre, etc.

Schuhwaren Strümpfe

Schuhwaren, Strümpfe, etc.

Schuhwaren, Strümpfe, etc.

Schuhwaren, Strümpfe, etc.

Persil bleibt Persil

Dies Wort, aus Hausfrauenmund geprägt, zeugt von der unerschütterlichen Beliebtheit des einzigartigen Waschmittels.

Das Ende der Abbauperordnung

Ein Erfolg der Sozialdemokratie.

Von W. Steinkopf.

Die Reichsregierung hat kurz vor Pfingsten ihre seit vier Monaten im Reichstag hängende Novelle zur Personalabbauverordnung zurückgezogen und eine andere, bessere Novelle angekündigt.

Jetzt wird halbamtlich mitgeteilt, daß die neue Novelle folgende wesentliche Verbesserungen vorieht:

1. gänzliche Aufhebung der für die Beamten und Angestellten geltenden Abbaubestimmungen;
2. völlige Beseitigung der Pensionstürzungsvorschriften;
3. Gewährung von Abfindungssummen an verheiratete weibliche Beamte, die aus dem Beamtenverhältnis ausscheiden;
4. Hinausschiebung der Mindestwartegeldgrenze und des Höchstbetrages des Wartegeldes;
5. Einschränkung der Einstellungsperre; besondere Berücksichtigung der Versorgungsanwärter und Schwertriebsbeschädigten bei Einstellung von Beamten;
6. Gewährung von Witwen- und Waisengeld an die Hinterbliebenen eines verstorbenen Ruhegehaltsempfängers, der sich erst nach der Pensionierung verheiratet hat;
7. Gewährung einer Witwenbeihilfe an schuldblos geschiedene Ehefrauen verstorbener Beamten oder Ruhegehaltsempfänger;
8. Gewährung einer Witwenbeihilfe an wiederverheiratete mitwengeldberechtigte Witwen im Todesfälle des zweiten Ehemannes.

Diese Novelle wird, weil sie nicht ohne Einfluß auf die Rechte der Länder- und Gemeindebeamten bleiben kann, zunächst dem Reichsrat unterbreitet, um so eine gleichmäßige Behandlung der Reichsbeamten mit den Länder- und Gemeindebeamten zu erzielen.

Falls diese Mitteilung wirklich den Inhalt der neuen Novelle stellt, so ist dies unstreitig ein großer Erfolg der Sozialdemokratie, wenn dabei auch die allgemeine Beseitigung der Pensionstürzung eingeschmuggelt wird, gegen die sich die Partei mit guten Gründen wehrt, weil sie einzig den hochbezahlten Pensionären der obersten Beamtengruppen (von Gruppe 12 aufwärts) zugute kommt.

Wohl haben auch andere Parteien sowohl nach dem Zusammentritt des Reichstags vom Mai 1924 als auch des jetzigen Reichstags Anträge teils auf Aufhebung, teils auf Verbesserung der Abbauperordnung gestellt. Wenn es jedoch ernst wurde, dann kippte die bürgerliche Mehrheit regelmäßig um, und das Monstrum, Personalabbauverordnung, der Herren Luther und Sirejemann blieb immer wieder am Leben.

Ja, als im Juni 1924 mit Hilfe eines Teils der deutsch-nationalen Fraktion der sozialdemokratische Antrag auf sofortige Einstellung des Abbaus im Reichstag angenommen wurde, scheuten sich die bürgerlichen Parteien — ohne Ausnahme — nicht, die Durchführung dieses Beschlusses bei der Reichsregierung zu hintertreiben. Und als dann die Sozialdemokratie im Juli 1924 ihren Vorstoß im Haushaltsausschuß des Reichstags wiederholte, wußten sich die bürgerlichen Parteien, die doch angeblich ebenso wie die bürgerliche Reichsregierung stets für die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte der Beamten sind — nicht anders zu retten, als daß sie alle diese Anträge in einen Unterausschuß versenkten. Wie sie wieder zum Vorschein kamen, zeigte es sich, daß sämtliche bürgerlichen Parteien die Forderung der Sozialdemokratie auf Aufhebung der Abbaubestimmungen abgelehnt hatten. Nach dem Willen jener Parteien blieb die Abbauperordnung bestehen.

Genau dasselbe hat sich trotz aller schönen Wahlversprechungen im gegenwärtigen Reichstag abgepielt. Auch hier Versenkung der Anträge auf Aufhebung, die von allen Parteien gestellt waren, nebst der Regierungsvorlage in einen Unterausschuß; auch hier Preisgabe dieser Anträge durch die bürgerlichen Antragsteller. Lediglich die Demokraten haben inzwischen umgelernt und sich neben den Kommunisten dem Vorgehen der Sozialdemokraten angeschlossen. Die bürgerliche Mehrheit beschloß trotzdem die Aufrechterhaltung der Abbaubestimmungen. Diese Mehrheit ist im Gegensatz zur Sozialdemokratie der Ansicht, daß die Abbaubestimmungen für den Fall eines notwendig werdenden weiteren Abbaus bestehen bleiben müssen, denn es sei ein Unrecht gegen die bisher Abgebauten, wenn später nach milderen, menschlicheren Grundätzen abgebaut werden sollte.

Inzwischen hat die feste und konsequente Haltung der Sozialdemokratie in der Abbaufrage ihre Wirkung in den Kreisen der Beamten und anderen Arbeitnehmer des Reichs und der Länder nicht verfehlt. Der Wortbruch der Regierungsparteien bei der Frage der Aufhebung des Besoldungsspergesetzes kam hinzu. Die Erregung wuchs, und als bei

der zweiten Lesung der Vorlage im Unterausschuß die Sozialdemokratie abermals den Antrag auf Aufhebung der Abbaubestimmungen stellte, zeigte es sich zum allgemeinen Erstaunen, daß die Front der Regierungsparteien erschüttert war. Anstatt an der ablehnenden Haltung festzuhalten, neigten die Deutschnationalen zum Entgegen ihrer Koalitionsbrüder nunmehr der sozialdemokratischen Auffassung zu.

Stürmisch verlangten die anderen Regierungsparteien die Vertagung des Unterausschusses, die nun schon zum Schaden der Beteiligten viele Wochen dauert. Was inzwischen hinter den Kulissen im Reigen der Regierungsparteien vorgegangen ist, weiß man nicht genau. Fest steht nur, daß es zu harten Auseinandersetzungen besonders zwischen Deutschnationalen und Volksparteilern gekommen ist, die augenscheinlich mit einer Niederlage der Deutschnationalen geendet haben. Denn nur so sind die Zeitungsnotizen zu erklären, nach welchen ein besonders beteiligter deutsch-nationaler Abgeordneter sein Amt in dem Unterausschuß niedergelegt hat. Um so mehr wird man jetzt darüber staunen, daß die Reichsregierung plötzlich die Zurückziehung der alten und die Einbringung einer neuen Vorlage ankündigt, die den Abbaubestimmungen endlich den Garau machen soll.

Hiernach kann festgestellt werden, daß das unbeirrte Festhalten der Sozialdemokratie an ihrer Forderung auf Aufhebung der Abbaubestimmungen Breche in die Regierungskoalition geschlagen und die Reichsregierung schließlich gezwungen hat, ihren unvernünftigen Standpunkt aufzugeben. Die Gegner von gestern werden morgen die Verfechter der sozialdemokratischen Forderung sein. Mehr kann man wahrlich nicht verlangen.

Trotz dieser günstigen Wendung der Dinge, wird man nach einem Weg suchen müssen, der Wiederholungen der Abbaufatastrophe vorbeugt. Uns will scheinen, daß dieser Weg ziemlich leicht gefunden werden kann. Es ist die Einführung

der obligatorischen Sechzigjahrgrenze für Pensionierungen, mindestens bei Verwaltungen, bei denen sich früher oder später ein Ueberfluß an Beamten zeigen sollte, und die Erleichterung des freiwilligen Ausscheidens.

Was die Sechzigjahrgrenze anbetrifft, so haben Post und Eisenbahn die denkbar besten Erfahrungen damit gemacht. Sicher ist es nicht gut, wenn noch sehr tüchtige Beamte im Alter von 60 bis 65 Jahren zwangsweise pensioniert werden, und man auf ihre Kenntnisse und Erfahrungen verzichten muß. Jedoch solange die Personalverhältnisse nicht so in Ordnung sind, daß die Frage, ob hier oder da noch abgebaut werden muß, auch von der Regierung endgültig als erledigt betrachtet wird, ist der Abbau der Sechzigjährigen gegenüber dem Abbau jüngerer Beamten das kleinere Übel.

Die Erleichterung des freiwilligen Ausscheidens könnte dadurch erfolgen, daß man einige Gedanken der Abbauperordnung als dauernde Gesetzesbestimmungen übernimmt. Der Grundgedanke ist, dem Beamten, der freiwillig ausscheidet, für den Invalditätsfall die einmal erdiente Pension oder, wenn er auf sie verzichtet, eine Abfindung zu gewähren. Allerdings ist dabei unerlässliche Voraussetzung, daß er mit Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde ausscheidet und sein Ausscheiden mit den dienstlichen Erfordernissen nicht im Widerspruch steht. Denn, wenn man einerseits den Beamten, die entbehrlich sind und die gern aus dem Behördenbetrieb herausmühten, den Weg ins Freie öffnet, liegt andererseits doch keine Ursache vor, jenen noch ein besonderes Äquivalent zu gewähren, die, trotzdem sie unentbehrlich sind, den Dienst nur quittieren, um hochbezahlte Stellen in der Industrie anzunehmen. Sie werden wie bisher, so auch künftig auf alles verzichten müssen. In diesem Sinne sind von der Sozialdemokratie Anträge vorbereitet worden, die hoffentlich in dem von ihr erkämpften Gesetz über die Aufhebung der Personalabbauverordnung ihren Platz finden werden.

Verteuerte Margarine.

Aus Gewerkschaftskreisen wird uns geschrieben:

Ob mit Abschwächungen oder in der von der Regierung vorgelegten Form — die „kleine Zollvorlage“ wird als Vorläuferin des Gesamtzolltarifs Wirklichkeit werden, bevor die Verbraucher massen das ihnen drohende Unheil klar erkannt haben. Auch in Arbeitnehmerkreisen herrscht vielfach deswegen nicht immer die notwendige Klarheit über die Auswirkungen der Schutzzölle, weil oft die für die Durchdringung des konkreten Falles notwendige Kenntnis der Einzelheiten fehlt.

Ein Beispiel: Ueber dem Kampf gegen Getreide- und dahinter drohende Eisenzölle wird die erforderliche Abwehr gegen die geplanten Zölle auf Öle und Fette zu einer Handlung minderer Bedeutung. Und doch ist gerade diese Art Zölle geeignet, eine weitere Belastung der Verbraucher durch Vertuierung der Lebenshaltung herbeizuführen. Durch diese Zölle werden auch die für die Margarinefabrikation unentbehrlichen ausländischen Rohstoffe (Palmöl, Kokosnussöl, Tran usw.) erfasst. Die bisher vom ausländischen Kapital unabhängigen deutschen Margarinefabriken sind zurzeit in der Lage, ihren Bedarf an Rohstoffen auf dem freien Weltmarkt einzudecken und sich dadurch gegenüber den mit ausländischem Kapital arbeitenden Margarinekonzernen (Sürgens und van den Bergh) konkurrenzfähig zu erhalten. Dieser Zustand würde durch Zölle auf Öle und Fette beseitigt werden. Die unabhängigen Margarinefabriken wären nicht mehr imstande, ihre Rohstoffe zollfrei vom Auslande zu beziehen. Sie würden auf den Bezug von Rohstoffen von der Delmühlenindustrie angewiesen sein. Das aber ist der Endzweck dieser von der Delmühlenindustrie erhobenen Forderung, Öle und Fette mit Schutzzöllen zu belegen. Daß mit der Verwirklichung dieser Forderung eine Steigerung der Gefahr der Vernichtung deutscher Exportfähigkeit sowie der Auslieferung wichtiger Industriezweige an das ausländische Kapital einsetzt, braucht sie in ihren Bestrebungen nicht zu hemmen, denn sie selber ist bereits bis zu 80 Prozent überfremdet.

Für den kleinen Mann bedeutet jede Vertuierung der Lebenshaltung zugleich auch Einschränkung des Verbrauchs. Bohlen aber gerade mangelnde Fettversorgung führen muß, hat uns das Verlagen der Fettversorgung während des Krieges und in den ersten Jahren der Nachkriegszeit gezeigt. Millionen Volksgenossen leiden noch heute unter den Auswirkungen dieser Periode. Der geplante Zoll auf die für die Margarinefabrikation unentbehrlichen Rohstoffe bedeutet eine Vertuierung der Margarine um etwa dreizehn Prozent. Durch die von der Landwirtschaft geforderten Getreidezölle

wird keinesfalls eine nennenswerte Steigerung der Fettversorgung aus eigener Erzeugung erreicht werden, das heißt also, daß die Butterpreise zum Winter wesentlich anziehen werden. Butter kostet heute schon 2,20—2,40 Mark das Pfund, während der Margarinepreis, wie vor dem Kriege, auf 70—80 Pfennig geblieden ist. Was bleibt daher bei steigendem Butterpreis den Verbraucher massen anders übrig, als sich in höherem Maße als bisher für Margarine zu interessieren. Sie darf deshalb keinesfalls noch eine Preissteigerung erfahren. Vor allem aber muß verhindert werden, daß die unabhängigen Margarinefabriken unter das Preisdiktat der vertrusteten Delmühlenindustrie geraten, weil sonst das ausländische Kapital in die Lage verfezt wird, über seinen Margarinetrust beliebig hohe Monopolpreise für Margarine zu diktieren.

Dieser klug angelegte Schachzug der Delmühlenindustrie muß von den am härtesten Betroffenen, Arbeitnehmern und Verbrauchern, pariert werden. Oder besteht etwa für sie die Aussicht, durch Lohn- und Gehaltserhöhungen die Preissteigerung ausgleichen zu können? Das wird bei der Grundeinstellung der Arbeitgeber in der Lohnfrage niemand annehmen. Die Vertuierung der Margarine würde also für sie eine neue und schwere Belastung ihres Haushalts bedeuten.

Unverständlich bleibt, daß die Reichsregierung sich in dem Entwurf der „kleinen Zollvorlage“ die die Delmühlenindustrie einseitig begünstigende Forderung der Zölle auf Rohstoffe zu eigen gemacht hat. Die Reichsregierung selbst hat keinen Gewinn aus Zöllen für Öle und Fette zu erwarten, da sie naturgemäß einfuhrsperrend wirken. Ja, wenn wenigstens die Delmühlenindustrie geltend machen könnte, daß die Zölle „erhaltend“ für sie wirken würden. Aber es ist doch kein Geheimnis, daß die Delmühlenindustrie durch das ausländische Kapital eine starke wirtschaftliche Grundlage besitzt. Die Steigerung ihres Absatzes während der letzten Monate trotz fehlenden Schutzzöllen ist Beweis genug für diese Behauptung. Die Delmühlenindustrie sucht lediglich Ertragsgewinne zu erzielen, die aber letzten Endes nur einer Verrentung des ausländischen Kapitals dienen. Auch die technische Vervollkommenung der Delmühlenindustrie während der Inflationszeit kann nicht geleugnet werden; die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande besteht. Die Delmühlenindustrie benutzt auch jetzt wieder nur die Konjunktur, um sich auf Kosten der deutschen Verbraucher Sondergewinne zu verschaffen. Dagegen müssen sich Arbeitnehmer und Verbraucher mit allen verfügbaren Mitteln wehren — unverzüglich und mit aller Energie.



Sensationelle Sonder-Angebote

HOCHWERTIGER QUALITÄTSWAREN

- | | | | |
|---------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|
| Kleider aus Wachtstoffen von M. | 9 ⁵⁰ _{an} | Complèts letzte Neuheiten, von M. | 59 ⁰⁰ _{an} |
| Kleider aus Wolle und Seide, von M. | 19 ⁵⁰ _{an} | Strickkostüme aparte Fessons, von M. | 39 ⁰⁰ _{an} |
| Jackenkleider von M. | 29 ⁰⁰ _{an} | Jumper u. Westen von M. | 9 ⁵⁰ _{an} |
| Mäntel la. jeglicher Art von M. | 13 ⁵⁰ _{an} | Blusen von M. | 3 ⁹⁰ _{an} |

KERSTEN & TUTEUR

LEIPZIGER STR. 36. ECKE CHARLOTTENSTR.

ZWEIGNIEDERLASSUNG KUREÜRSTENDAMMECKE RANKESTR.

DAS HAUS DER MODEN



Berliner Flughafen — Tempelhofer Feld
Sonntag, den 7. Juni 1925
Großes Ballon-Wettfliegen
 des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, verbunden mit
Automobilverfolgung des Berlin. Automobil-Klubs
Aufstieg von 7 bemannten Freiballons
 „Bitterfeld VI“, „Bitterfeld VII“, „Bussard“, „Eridamus“,
 „Eule“, „Gradenwitz“, „Martens“
Beginn der Füllung etwa 11 Uhr vormittags
Aufstieg gegen 3 Uhr 30 Minuten nachmittags
 Der Füllplatz ist direkt vor dem I. und II. Platz gelegen. Anschließend
 an den Aufstieg Kunstflüge, Fallschirmabsprünge. — Rammen kleiner
 Ballons durch Flugzeuge. — Geschwaderflüge. — Abends 9 Uhr:
 Großes Elite-Höhen-Feuerwerk vor den Restaurationszelten.
Ab 2 Uhr nachmittags Musik von zwei Kapellen
 Preise der Tageskarten 1 Mk. für den I. Platz und Autoplatz, 50 Pfennig für
 den II. Platz. Die Dauerkart. des Deutsch. Rundfluges haben volle Gültigkeit.
 Militär und Kinder die Hälfte. Programmänderung vorbehalten.

Theater, Lichtspiele usw.
Staats-Theater
 Opernhaus
 7 1/2: Die Geschichte vom Soldaten.
 Puccini. Renard
 Opernhaus am Königsplatz
 2 1/2: U. Alt-Berliner Possenabend
 8: Flieg, Holländer
 Schauspielhaus
 7 1/2: Rhein, Rebellen
 Schiller-Theater
 7 1/2: U. Glückspilz
Volkshöhne
 7 1/2: Wer weint um Jacke nach 3
 7 Uhr: HAMLET
Berliner Theater
 7-8 Uhr:
 Anneliese v. Borsow

Wir suchen den schönsten Bubikopf!

ULAP Preisauschreiben
 Näheres ab Dienstag l. d. Tageszeitungen u. Kassen
 Der Vergewöhnungspark am Lehrter Bahnhof

Heute und morgen das Sensationsprogramm
 Eintritt 50 Pf.

Radio-Vermietung
 komplette, hörfertige Anlagen
Monatliche Miete 4.00 Mark!
 mit Eigentumsübergang und Garantie!
 auch Lampen-Apparate mit Lautsprecher!
 Verlangen Sie kostenlos Vertreterbesuch!
Deutsche Radio-Vermietungs-Gesellschaft
 Berlin C 2, Moslerstr. 91. Tel.: Königsstadt 1339

Sportkleid
 aus weißem Katté mit farbiger Schleife, Gürtel und Knopfgarnitur
14.75
 auch in Backfischgrößen

Mäntel
 aus imprägniertem, reinwollenen Kammgarn, in verschieden. Formen und Farben
38-
 auch in Backfischgrößen

In unserer **Salon-Abteilung**
Modelle außergewöhnlich preiswert

Sommerkleid aus bedrucktem Japon
37.50
 auch in Backfischgrößen

Mantel aus Rips-Mouliné moderner Farben
39-
 auch in Backfischgrößen

Maassen
 Leipziger Str. 42, Ecke Markgrafenstr. & Oranienstr. 165, am Oranienplatz
 P. Maassen

Komische Oper
 8 U. Dir.: James Klein 8 U.
Berlins einzigste und erfolgreichste Revue:
Das hat die Welt noch nicht geseh'n
 Sommerpreise!

Metropol-Theater
 8 1/2, Größter Erfolg 8 1/2
Tausend süße Beindien
 Massenchor schöner Frauen
 2, 3, 4, 5, 6 M. etc.

Berliner Prater
 Kastanienallee 7-9
 Täglich:
Gr. Varieté-Vorstellung.
 Kaffeeküche ab 3 Uhr geöffnet.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

WINTERGARTEN
 Der glänz. Juni-Spielplan (Faschertag)
 (Sontags)

Reichshallen-Theater
 8 Uhr:
Stettiner Sängerkorps
 „Das Deutsche Meer“
 Lebt die Ucker von Ferdinand Wenzel
Dönhoff-Brett!
 Saal und Garten
 Der berühmte Kompositionsdirektor
 Karl Braun

Berliner Prater
 Kastanien-Allee 7-9
 Täglich:
Gr. Varieté-Vorstellung.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Berliner Uik-Trio
 Neukölln. Lahnstr. 74/75
Trabrennen
Ruhleben
 Montag, 8. Juni, nachm. 3 Uhr

Rennen zu Hoppegarten
 Sonntag, den 7. Juni
 nachm. 3 Uhr

UFA	SPIELPLAN
UFA	Fridericus Rex Erster und Zweiter Teil Wochn. 17 u. 19 / Sont. 4, 6, 7, 9
UFA	Die Unschuld von New-York Der Leidensweg eines kleinen tapferen Mädchens Wochentags 7 u. 9 / Sonntags 5, 7, 9
UFA	Kohlhiesels Töchter Klub der Unterirdischen Wochn. 7 u. 9 / Sont. 5, 7, 9
UFA	Blitzzug der Liebe Hauptrolle: Ossi Oswalda Wochn. 7 u. 9 / Sont. 5, 7, 9
UFA	Quer durch 4 Wüste Begleitet von Hans Schönburg Jugendliche hab. Zutritt Wochn. 7 u. 9 / Sont. 5, 7, 9
UFA	Wegen des Mirakel von G. S. G. G. Wochentags 7, 9 / Sonntags 5, 7, 9
UFA	Die Tragödie eines Verbannten Die Juwelen der Romanows Wochn. 7 u. 9 / Sont. 5, 7, 9
UFA	Die Stadt der Millionen Sonntag, Sonntag & Studientag Wochentags 7, 9 / Sonntags 5, 7, 9

Das große Programm
 1) Ouvertüre: „Mignon“ A. Thomas
 2) Gesang und Tanz um 1820, unter Mitwirkung des Egoe-Molkow-Balletts und der 4 Meistersänger.
 3) **Die Unschuld von New-York**
 Der Leidensweg eines kleinen, tapferen Mädchens. Drama aus dem New York vor hundert Jahren. In der Hauptrolle: **Merton Davies.**
 Vorverkauf ohne Aufschlag täglich mittags 12-2 Uhr

Ufa-Theater
TURMSTRASSE
 (Turmstrasse, Ecke Stromstrasse)
 Verkehrsverbindungen:
 Direkt vor dem Theater halten die Straßenbahnlinien:
 3, 4, 11, 12, 13, 14, 19, 21, 44, 45, 58, 112.
 Autobuslinien: Nr. 11, 20. Stadtbahn: Bahnhof Bellevue

Die Sensation des Lunaparks
 Das Tagesgespräch Berlins
JACK DEMPSEY
 Heute Zweif. Auftreten
 Eintritt 2 Mark
 Konzert des Berl. Philharm. Kl.-Orch.

Neue Welt
 Arnold Scholz, Hasenheide 108/114
Sonntag, den 7. Juni:
Großes Konzert
 „Varieté-Vorstellung“
 Erstkl. Programm, 95 Artisten
 außerdem: **BALL**
 Die Kaffeeküche ist ab 2 U. geöffnet.
 Volksbelustigungen, Puppentheater usw.
 Einlaß 2 Uhr. Anfang 4 Uhr
 Voranzeige! Donnerstag, 11. Juni:
Gr. Riesen-Kunstfeuerwerk
 (Schloß Frelentz in Flammen)

Für 5 Mark
 monatliche Miete erhalten Sie
einen kompletten Radioapparat
 mit Kopfhörer und Antenne.
 Fachmännische Anbringung der Anlage ist in dem Mietpreis einbezogen.
 (Original-Telefunken-Patente reichspostamtlich genehmigt)
 Nach Zahlung von 12 Monatsmieten geht die gesamte Anlage in Ihren **alleinigen Besitz** über.
 Besuchen Sie unverbindlich unsere Vorführungsräume oder verlangen Sie kostenlos Vertreterbesuch.
Deutsche Funktelefon-Vermietungs-Gesellschaft m. b. H.
 Berlin S. 42, Ritterstraße 11
 Moritzplatz 2989, 2990, 2991, 2992, 2993.

Theater im Admiralspalast
 Tägl. 8 1/2 Uhr:
 Kurzes Gastspiel der Negar-Troupe
Choclatte Kiddies
 Die berühmtesten farbigen Künstler Amerikas
 Das erste Mal in Europa!
 Heute nachm. 3 1/2 Uhr
 4 ganze Vorstellg. zu halb. Kassenpr.

Central-Theater
 1 U.: G. Wissenschaft
 8: Hilfe, ein Kind hat v. Himmel gefallen
 Th. & Westens
 Steing. 931 821
USCHI
 v. Jean Gilbert
 mit Elin, Fr. Scholz
 Hertha Berlin

Th. & Westens
 Steing. 931 821
USCHI
 v. Jean Gilbert
 mit Elin, Fr. Scholz
 Hertha Berlin

Kleines Th.
 Täglich 8 Uhr:
Angele
 Komödie v. Hartleben
Der Ähre seiner Ehre
 Groteske v. Mongré

Operettenhaus
 am Schlosspark
 Heute 8 Uhr
Der kleine Kuppeler
 (Leb' dich gut)

Herrfeld
 Theater 5
 im Jolimont-Theater
Klabrias-Partie
 Neu! 2. Teil Neu!
 Vorher 2. Teil Male
 Orig.-Klabrias-Partie

Rose-Theater
 8 1/2 Uhr:
 Hochzeit vor der Ehe
 Gartenbühne:
 7 1/2 U.: **Hand um die Schürze**

Casino-Theater
 Lützowstr. 37 Tägl. 8 Uhr
 Nur noch kurze Zeit
Mädels vom Kurfürstendamm
 Nur noch kurze Zeit
 das erstkl. bunte Programm!

Theater a. Koth. Tor
 Tägl. 8 Uhr:
Elite-Sänger
 Kontraltistin
 in 2-akt. Operette

Zoologisch. Garten
Aquarium
 Affen-Sonderschau
 Tierkunstausstellg.
 Tägl. ab 4 Uhr:
Gr. Konzert

Staueripenden
 (Jeder Wkt.)
 Helmut Preisner
Paul Golletz
 Gormals Iselt New.
 Marienstr. 2
 1. Vert. 100/100

Abessinier-Pumpen
 1. Laubkolonist. z.
 Selbstentleer.
 Filterapp.
 Filterapp.
 Kapsel, Schieber,
Brüger
 & Lauban
 Pumpenfabr.
 Anst. Berlin 14,
 2. W. v. 8. Jan. 20

Wanzen
 wissenschaftlich anerkannt!
 Zu haben in Drogerien
 Auslieferungslager
 für Wiederverkäufer
Karl Frick m. b. H. Berlin S 42
 Tel.: Dönh. 5013 Brandenburg. Str. 88
A. Plöttner-Theißen
 Chemische Fabrik
 „Wie man fröhlich bleibt“ und gleichzeitig das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet kann, wird überzeugend durch einen Wappstein erläutert, den die rühmlich bekannte Firma Dr. A. Götter, Bielefeld, in ihrer heutigen Auflage betriebs hat. Wir möchten unsere Leser, insbesondere die verehrlichen Patienten hiermit angelegentlich darauf hinweisen.“

Weltwirtschaftliche Umschau.

Valuta-Fragen.

Pecunia nervus rerum — Geld ist der Lebensnerv der Dinge, dieser privatwirtschaftlich gedachte und auf die Tatsachen der Einzelpersonen bezogene Satz hat für die Volkswirtschaft eine noch größere Gültigkeit. Es wird immer mehr sichtbar, wie der Geldwert bzm. seine Schwankung zum Zentralproblem der Wirtschaft gemacht wird.

England hat vor kurzem seine Goldwährung wieder hergestellt, d. h. es hat die Ausfuhr des Goldes unter gewissen Sicherheitsmaßnahmen freigegeben. Die mit großer Spannung erwarteten ersten Wochen sind abgelaufen, und es zeigte sich, daß die von der Goldwährung gefürchteten Gefahren nicht eintraten.

folge der Goldwahrung sich verschlechtert. bleibt weiter bestehen, erfährt aber keine wesentliche Verschärfung, da die englische Wahrung bereits seit langer Zeit hoch und ziemlich stabil stand und der Export aus der Geldentwertung seit langem keinen Nutzen ziehen konnte.

In den Vereinigten Staaten erfolgte im März ein Börsenkraus, ein Sturz der Aktienwerte, der damals als Zeichen einer beginnenden Wirtschaftskrise aufgefaßt wurde. Im Mai sind aber die Börsenwerte wieder sehr erheblich gestiegen und auch sonst ist eine umfangreiche Krise trotz der Einschränkung der Eisen- und Stahlproduktion nicht eingetreten.

Die Länder mit fortschreitender Geldentwertung, Frankreich, Belgien und Italien, erlitten neue Kursverluste. Der Grund für die Verschlechterung der Bire ist in den großen Getreidekäufen zu erhöhten Weltmarktpreisen zu suchen, während der französische Franc sich infolge der Schwierigkeiten der Staatsfinanzen verschlechterte.

Die Länder mit stabilisierter Wahrung spüren weiter die Nachteile der Stabilisierung — die Geldknappheit und die Kreditnot. Sie leiden unter einer „Ueberstabilisierung“, indem die Staatsfinanzen mehr als saniert wurden; die Steuererlässe sind sowohl in Deutschland als in Oesterreich und Ungarn höher als erforderlich, während die Wirtschaft von Betriebsmitteln entblößt wird.

Handelsvertragsverhandlungen herabgesetzt werden können, so sei demgegenüber darauf hinzuweisen, daß schon ihre Festsetzung zu hoch sei. Diese Ausführungen deuten sich im großen und ganzen mit den auch von uns wiederholt vertretenen Anschauungen.

Neues Fallen des Francs.

Die neue starke Verschlechterung des Frankenkurses hat noch stärkere Formen angenommen und wird in Paris mit großen Frankensverläufen in New York in Zusammenhang gebracht.

Berichtigungen (zu Nr. 263 „Die Probleme von Stinnes“). Im 2. Abschnitt des 1. Teiles hinter 200 Papiertrillionschuld des Reiches einzufügen „im Goldmarkwert von etwa 200 Milliarden.“ Im 2. Teil Mitte lies: die vollständige „Konjunktur“ statt Konkurrenz. Im 4. Teil 3. Zeile lies „Deflationsgewinne“ statt Inflationsgewinne und 11. Zeile „Entung“ statt Sendung.

Scheu vor der Öffentlichkeit. Die bekannte Zigarettenfabrik Muratili, die ihren Generalversammlungstermin verlegt hat, hat heute Pressevertretern erklärt, daß sie von ihrer Gepflogenheit, die Öffentlichkeit über den Generalversammlung auszuklammern, auch bei dieser Generalversammlung nicht abweichen könne.

Guter Stand der Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G. Aus dem Geschäftsbericht der Bergmann-E.-G. entnehmen wir noch weiter, daß die Beschäftigung aller Abteilungen im Jahre 1924 sehr günstig war und sich im neuen Jahre noch gesteigert hat.

Aus der schlesischen Textilindustrie. Von dem schlechten Stand der Textilindustrie ist in dem Geschäftsbericht der Deutschen Wolllwaren-Manufaktur A.-G. Oranienburg, Schlesien, noch nichts zu merken. Obwohl sich die überreichliche Beschäftigung des Jahres 1924 im neuen Jahre nicht ganz so stark fortgesetzt hat, hat sie im neuen Jahre „forciert und mit befriedigendem Nutzen“ gearbeitet.

Die Krise der Konzerne.

Dem Soz. Presseblatt wird geschrieben: An der Krise im Hause Stinnes ist trotz der vielen Demenstis aus der journalistischen Umgebung des Konzerns nicht zu zweifeln. Es ist auch durchaus falsch, daß man die ganze Krise auf einen persönlichen Streit zwischen den Söhnen des verstorbenen Hugo Stinnes oder auf finanzielle Eigenmächtigkeiten des Hugo Stinnes jun., Hamburg, zurückführt.

anstalten als gegen die Großbanken vorgenommen haben dürfte. Im übrigen wird die unrationelle und wirtschaftlich schädliche Geschäftspolitik der Privatbanken nun auch von der schwerindustriellen „Bergwerksgesellschaft“ scharf kritisiert.

Wir sind der „Bergwerkszeitung“ dankbar dafür, daß sie unseren Kampf gegen die wucherische Zinsausbeutung der Wirtschaft durch die Großbanken unterstüzt. Es wäre nur zu wünschen, daß sie bei den ihr perschnitterten Großbanken einen recht schnellen und recht starken Erfolg hätte.

Textilhandel und Zollvorlage.

In einer Eingabe, die der Reichsbund des Textileinzelhandels an den Reichsrat gerichtet hat und die auch dem Reichstag zugestellt werden soll, nimmt dieser aufs schärfste gegen die Zollvorlage der Regierung Stellung. Das Draan des Textileinzelhandels, die „Textilmache“, bemüht die Gelegenheit, um den Reichsbund nach dieser Richtung zu unterstüzen.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation Walsenburg. Dieses führende Werk der Papierindustrie, an dem auch der Stinnes-Privatkonzern beteiligt ist, schloß das Geschäftsjahr 1924 mit rund 1 Mill. Reingewinn und 6 Proz. Dividende auf 14,4 Mill. Aktienkapital (1913: 12 Millionen). Der Gewinn stammt wesentlich aus der Hochkonjunktur der zweiten Hälfte 1924, die auch 1925 noch fortgedauert hat.

Nedar-Werke A.-G. Die Bilanz der Nedar-Kraftwerke, die zum Konzern der Berliner Gesellschaft für elektrische Unternehmungen gehört, bestätigt den bisher beobachteten günstigen Stand der elektrischen Kraftzeugungsindustrie.

Annahme des Goldbilanzgesetzes in Oesterreich. Der Nationalrat hat gestern das Goldbilanzgesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Anstiegen des französischen Banknotenumschlages. In der vergangenen Woche ist der Banknotenumschlus um fast 1 Milliarde (945 Mill.) Franken gestiegen und beträgt jetzt 43 648 Millionen Franken.

Zinsabbau bei der Seehandlung.

Von den staats- und gemeinwirtschaftlichen Bankinstituten steht die Seehandlung dem Kartell der Berliner Großbanken immer noch am nächsten und leider immer noch so nahe, daß sie bisher am stärksten von den öffentlichen Banken sich an wucherischen Zins- und Provisionsbedingungen der Großbankenfortells gebunden fühlte.

Togal gegen Schmerzen der Nerven, Rheuma, Gicht, Ischias, Hergenschuß, Kopfschmerzen. Togal stillt die Schmerzen und weidat die Harnsäure aus. Klinisch erprobt! Hervorragend bewährt! — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.

Preiswerte Schlafzimmer



Bettfedern, Betten,
Fertige Bettstellen,
Metallbettstellen,
Bettwäsche,
Daunendecken,
Steppdecken,
Handtücher

Bettfedern-Lustig
Gustav Fabrik
Prinzenstr. 40
Aufpassen! Man irrt sich-Lustig nur Gundersberg

weiß lackiert	echt Eiche furniert
1 Ankleideschrank, 2-türig, mit Spiegel, Holzbohlen und Stange	1 Ankleideschrank, 130 cm. breit, mit Spiegel, 1/2 für Wäsche
1 Waschtisch für 2 Services	1 Waschtisch m. Spieg. u. acht Marmor
2 Nachttische mit echtem Marmor	2 Nachttische mit echtem Marmor
2 Stühle	2 Bettstellen
2 Bettstellen	2 Stühle
2 Auflage-Matratzen	2 Auflage-Matratzen
2 Handtücherhalter	1 Handtücherhalter
255.-	530.-
echt Eiche furniert	Mahagoni, poliert
1 Ankleideschrank, 180 cm. breit, mit Spiegel, 1/2 für Wäsche	1 Ankleideschrank, 180 breit, m. oval Spiegel, 1/2 f. Wäsche u. Schrank
1 Waschtisch, 110 cm. breit, mit Spiegel und echtem Marmor	1 Waschtisch, 110 breit, mit Spiegel u. echtem Marmor
2 Nachttische mit Apotheken und echtem Marmor	2 Nachttische mit echtem Marmor u. Apotheken
2 Bettstellen m. Zugfederböd.	2 Bettstellen m. Zugfederböd.
2 Auflage-Matratzen	2 Auflage-Matratzen
2 Stühle, 1 Handtücherhalter	2 Stühle mit Poister
690.-	1240.-

Steppdecke	13.75
Daunendecke	91.00
Schlafdecke	8.75
Oberbett	14.75
Kissen	4.50
Oberbettbezug	5.25
Kissenbezug	1.60
Bettlaken	2.45
Ueberlaken	8.75
Badetuch	5.50
Frottierhandtuch	0.95
Ruhebett	39.75

Seit 1886

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Bettfedern, Betten u. Schlafzimmerbedarf.



Kinder-Platz

Durch sorgfältigste Vorbereitungen, reichhaltige Auswahl, außergewöhnlich billige Preise bietet sich eine besonders günstige Kaufgelegenheit für Kinder-Konfektion, Wäsche, Puz, Schuhwaren, Trikotagen, Strümpfe, Spielwaren usw. Alle Läger sind gerüstet. Jedermann hat Gelegenheit, seine Kinder für billiges Geld nach Wunsch auszustatten. Um den Kindern eine besondere Freude zu machen, haben wir in unseren Häusern einen Lunapark eingerichtet, in dem die Kleinen sich in Begleitung Erwachsener noch Herzenslust vergnügen können. Karussell, Wurfbuden, Schießbuden usw. werden die Kleinen Kinderherzen erfreuen.

Kinder-Wäsche

Fassonhemden für Mädchen, aus feinstem Wäsche, m. Sticker garn., Lg. 40-90cm	95 Pf. 25 bis
Hemden für Mädchen, gute Stoffe, verschied. garn., Lg. 60-60 cm, durchweg	95 Pf. 145 bis
Trägerhemden für Mädchen, aus feinstem Stoff, mit Hohlaum garniert, Länge 50-100 cm	110 275 bis
Trägerhemden für Mädchen, a. feinstäd. Wäsche, mit Sticker garn., Lg. 50-100 cm	155 395 bis
Fassonhemden für Mädchen, a. feinstäd. Wäsche, mit Sticker garn., Lg. 40-90 cm	165 425 bis
Nachthemden für Mädchen, a. gut. Stoff, vierck. Ausschnitt u. weiches Hobl., Lg. 50-110 cm	150 325 bis
Nachthemden für Mädchen, a. fest. Stoff, schöner Sticker u. Hohlaum garniert, Länge 50-110 cm	195 350 bis
Nachthemden für Mädchen, aus feinstäd. Wäsche, mit vierckigem Ausschnitt u. schön. Sticker, auch im Rücken garniert, Lg. 60-110 cm	325 25 bis
Beinkleider für Mädchen, Pagenform, Sticker garn., Länge 50-90 cm	125 225 bis

Mädchen-Beinkleider 145 195
Knielänge, mit Sticker, Lg. 50-90

Beinkleider für Mädchen, Knielänge, aus bestem Stoff, mit Sticker garn., Länge 50-90 cm	135 235 bis
Beinkleider für Mädchen, Knielänge, aus gut. Stoff, m. Sticker garn., Länge 50-90 cm	210 350 bis
Beinkleider für Mädchen, Pagenform, a. feinstäd. Wäsche, m. schön. Sticker garn., Länge 50-90 cm	225 350 bis
Trägerhemdhosen Windelf., mit schön. Sticker, weill. geschl. Beinkl., Lg. 50-100 cm	235 450 bis
Hemdhosen Träger, feine Sticker, auch im Rücken garn., weill. geschl. Beinkl., Lg. 50-100 cm	450 750 bis

Kinder-Hüte

Kieler Matrosenhüte mit Bandgarnitur, in verschiedenen Formen	225
Ungarnierte Liserelformen schwarz, braun, marine	225
Kleine Liserelglocke mit Bandschleife	325
Waschpikée-Südwester	140

Kinder-Bekleidung

Kinder-Kleider 45-70 cm lang, aus gestreift. Leinenimitat, ca. 45 cm lang	175
Kinder-Kleider 45-70 cm lang, aus bedrucktem Batist, ca. 45 cm lang	225
Kinder-Kleider 45-70 cm lang, aus bedrucktem Baumwollmisch., mod. mehrfarb. Muster, ca. 45 cm lang	300
Mädchen-Spielhosen für Mädchen, a. gut. Stoff, mit Spielmasch., für ca. 1 Jahr	275
Grosse Mädchen-Kleider 70-110 cm lang, Zeph. od. Lein.-Imit., ca. 70 cm l.	500
Grosse Mädchen-Kleider 70-110 cm l., bedrukt. Bwl.-Misch., ca. 70 cm l.	650
Matrosenkleider 60-90 cm l., weiss-bian gestreift. Kretonne, ca. 60 cm lang	750
Waschkleider 60-100 cm lang, aus karlert. Zephistoffen, ca. 60 cm lang	800

Vollekleider 60-110 cm lang, Essakform, farb. bedrukt, einfarbiger Rock, ca. 60 cm lang	1175
Knaben-Spielhosen für 1-4 Jahre, aus gestreift. Stoffen, für ca. 1 Jahr	125
Knaben-Sporthosen für 3-14 Jahre, aus marine Satin, für ca. 3 Jahre	225
Waschkittel 45-55 cm lang, durchweg	95 Pf.
Matrosenanzüge f. 3-8 J. Kiel, Einknöpfbl., aus gestreift. Kretonne, für ca. 2 Jahre	375
Kittelanzüge f. Knaben, f. 2-4 Jahre, aus blau-weiße gestreift. Kretonne, für 2 Jahre	450
Matrosenanzüge f. 5-14 Jahre, Art blau-weiße gestreift. Kadettstoffe, für ca. 2 Jahre	525
Burschen-Anzüge f. 9-14 Jahre, Joppenform, aus gewirten Baumwollstoffen, f. ca. 1 Jahre	875

Kinder-Schuhwaren

Kinder-Weiss-Leinenstiefel in breiter moderner Form	Gr. 13-20 135
Backfisch-Schnürstiefel weiss, moderne Form	Gr. 30-35 250
Kinder-Stiefel weiss-lein., Gr. 25-35 27-30 31-35	280 320 360
Kinder-Stiefel schwarz Boxcall, mit biegsamer Ledersohle, gute Verarbeitung, vorzügliche Passform	Gr. 21-24 390

Kinder-Stiefel breite Form, vorzügl. Verarbeitung, versch. Ausst. Gr. 25-35 27-30 31-35	450 590 630
Kinder-Lederhausschuhe mit biegsamer Ledersohle	Gr. 31-35 195
Turnschuhe grau, mit Ledersohle, bz. Form	Gr. 25-28 27-30 31-35 36-40 175 195 245 265
Sandalen braun kind., gute Qualität, biegsame Form	Gr. 25-28 27-30 31-35 36-40 350 390 490 550

Turnschuhe mit angelegener Gummisohle, Grössen 25-28 320 27-30 340 31-35 360 36-40 450

Trikotagen

Kinder-Sweaters feine Baumwolle, mit 1/2, und 1/2 Arm, Grössen 50-45 cm	95 Pf. Grössen 110 50-60 cm
Kinder-Hörschen feine Baumwolle, zu Sweaters passend, Grössen 30-40 cm	75 Pf. Grössen 85 45-55 cm
Mädchen-Satinhosen zum Anknöpfen	Grössen 40 195
Mädchen-Satin-Turnhosen vorchriftsmässige Form	Grössen 45 275

Strümpfe

Wadensrümpfe Prima Baumwolle, grau und beige, einfarbig 1-3	29 49 39 49 Pf.
Wadensrümpfe Prima Baumwolle mit Wollrand 1-3	53 67 73 79 93 Pf.
Kinder-Strümpfe gute Qualität, 1-3 4-6 7-9 10-11	58, 68, 78, 95 Pf.
Kinder-Sportsrümpfe Knielänge, schwarz und braun, mit bunten Bändern	Grössen 2 125

Kinder-Wäsche

Hemdhosen Trägerform, a. reich. Hoblaum garnierung u. weill. geschl. Beinkl., Lg. 50-100 cm	590 75 bis
Prinzessröcke gut. taende Form, mit schön. Sticker, Länge 45-100 cm	165 375 bis
Prinzessröcke Trägerform, mit feiner Sticker, Länge 45-100 cm	295 90 bis
Prinzessröcke feinstäd. Wäsche, mit schön. Sticker, weill. geschl. Beinkl., Lg. 45-100 cm	350 790 bis
Knaben-Hemden Matrosenanschnitt, Länge 40-55 cm	110 250 bis
Knaben-Hemden Schillerform, Länge 40-55 cm	125 295 bis
Knaben-Hemden Priesterform, mit langen Ärmeln und Falten, Länge 70-90 cm	275 395 bis
Nachthemden für Knaben, mit Umlegekragen, Tasche a. farb. Besatz, Länge 50-110 cm	275 490 bis
Nachthemden f. Knaben, Gelbfarben, mit farbigem Besatz und Tasche, Länge 50-110 cm	275 490 bis

Knaben-Hemden 110 175
mit Matrosenanschnitt, Lg. 45-60

Erstlingshemdchen vorzügl. Stoffe, verschied. gara.	65, 95 Pf. 125
Strickjäckchen gute Qualität, Grössen 1-8	75 Pf. bis 125
Strickjäckchen feine Olanzenware, Grössen 1-8	115 165 bis
Unterlagen gute Moltonqualität, Gr. 40/50 75 Pf. 110 125	
Wickeltücher gute Moltonqualität, Grössen 75-90 195 Grössen 80-90 250 295	

Taschentücher

Kinder-Tücher weiss Batist, mit farbiger Kordelkante, 1/2 Dtzd.	60 Pf. 95 Pf.
Kinder-Tücher weiss Batist, mit farbig gestickten Bildern, 5 Stück im Karton	120
Kinder-Tücher weiss Linnen, mit bunter Kante, starke Qualität, 1/2 Dtzd.	125 175
Kinder-Tücher weiss Batist, mit farbig. Hoblaum u. farb. gestickt. Buchstab., 1/2 Dtzd.	175

HERMANN TIETZ

Einkristallmetalle.

Von Dipl.-Ing. Dr. Hamn.

Einer der bedeutendsten Mathematiker des 19. Jahrhunderts hat einmal den Vorwurf, seine Arbeiten seien ohne praktischen Wert, mit dem Worte abgewiesen: die Wissenschaft arbeitet, mangels Bestellungen, auf Vorrat. In der Tat hat es sich noch fast immer gezeigt, daß wissenschaftliche Untersuchungen, die ohne jede Beziehung zu praktischen Dingen standen, schließlich doch technische Anwendung fanden, die sie höchst wertvoll machte. Wie weisen und abstrakt erschien der Generation etwa um 1870 die Maxwell'sche Lehre von der Elektrizität, und doch dauerte es kaum zwei Jahrzehnte, bis sie in den Herzscher Versuch und Marconis fühner Lat ihre praktische Wichtigkeit bewies. Maxwell hatte auf Vorrat gearbeitet. Manchmal dauert es noch länger, ehe die wissenschaftliche Erkenntnis verwertbar wird, manchmal geht es freilich auch noch viel schneller. Und es scheint so, als ob in neuester Zeit diese Geschwindigkeit sich bedeutend gesteigert hätte. Denn das jüngste Kind der Physik, die Atomtheorie, deren Ausbau kaum begonnen hat, hat bereits angefangen, Früchte zu tragen und ihre praktische Wichtigkeit zu erweisen.

Wir wissen, daß die Atome aus einem positiv-elektrisch geladenen Kern bestehen, den die winzigen, negativen Elektronen, die eigentlichen Elektrizitätsatome, mit ungeheurer Geschwindigkeit umkreisen, ähnlich wie die Planeten die Sonne, nur eben viel schneller. Der Abstand der Atome voneinander im festen Körper ist ungeheuer groß gegen ihre eigenen Abmessungen, so daß sich so kleine Körper, wie es die Elektronen sind, frei dazwischen bewegen können. In der Tat schwärmen eine Menge Elektronen in dem freien Raum zwischen den metallischen Atomen herum; bewegen sie sich in einer Richtung, so entsteht die Erscheinung des elektrischen Stromes. Gewöhnlich bewegen sie sich aber höchst unregelmäßig. Bei der regelmäßigen Bewegung finden nun zahlreiche Zusammenstöße mit den Atomen statt, deren Elektronen dadurch in heftige Schwingungsbewegungen geraten, die sich nach außen als Wärme kund tun; ein von Strom durchflossener Körper erhitzt sich. Widerstand eines elektrischen Leiters nennen wir die Größe, die das Maß der Erhitzung bei einer Stromstärke von 1 Ampere anzeigt. Je unregelmäßiger die Metallatome liegen, um so mehr Zusammenstöße in den freien Elektronen finden statt. Es ist nicht anders, als sollten Wagen durch eine Straße fahren, an deren Rande, oder manchmal auch mitten drin, Bäume stehen; da sind Zusammenstöße in der Geschwindigkeit nicht zu vermeiden. Stünden alle Bäume hübsch regelmäßig am Rande des Weges, so würden auch die Zusammenstöße vermieden oder an Zahl sehr verringert.

Eine solche ganz regelmäßige Lagerung der Atome haben wir nun beim Kristall, der seine besonderen Eigenschaften, z. B. die Lichtbrechung, diesem Umstande verdankt. Gelänge es, ein Metall ähnlich wie einen Kristall ganz regelmäßig aufzubauen, so würde der Strom der hindurchfließenden Elektronen einen viel geringeren Widerstand finden, die Zahl der Zusammenstöße und damit die Größe der Erhitzung müßte kleiner werden. Das ist der leitende Grundgedanke bei der Konstruktion von Einkristallmetallen, wodurch es in der Tat gelungen ist, die Größe, die wir für eine ganz unveränderliche Naturkonstante hielten, den elektrischen Leitungswiderstand, ganz wesentlich zu verkleinern. Die Amerikaner haben sich auf die Herstellung von Einkristallkupfer geworfen und damit einen ganz bemerkenswerten Erfolg erzielt. Das Einkristallkupfer wurde hergestellt durch allmähliches Erhitzen und Abkühlen reinen Kupfers in einem elektrischen Ofen, der eine genaue Regulierung der Wärme gestattet. Wird geschmolzenes Metall schnell abgekühlt, so entstehen sehr kleine Kristalle, kühlt man die geschmolzene Masse langsam ab, so entstehen größere Kristalle. Im Laboratorium der General Electric Co. kühlt man nun das Metall so außerordentlich langsam ab, daß nur ein einziger Kristall entstand, der das ganze geschmolzene Metall enthielt. Nach diesem Verfahren konnten dann einzelne Kristalle hergestellt werden,

die mehr als 21 Millimeter Durchmesser hatten bei 150 Millimeter Länge. Die Leitfähigkeit eines solchen Stabes ist um 13 Prozent größer als die gewöhnlichen Kupfer, ein Ergebnis von bedeutender praktischer Wichtigkeit. Man sieht daran, wie wenig man einer wissenschaftlichen Untersuchung von vornherein ansehen kann, wozu sie einst führen wird.

Die Jesus-Sage.

Georg Brandes, der seine unverwundliche Greisengestalt vor kurzem hier bei uns hinter dem Bortragotisch zeigte, hat nach Goethe, Voltaire, Michelangelo und Caesar nun auch noch über Jesus als historische Gestalt gehandelt. Diesmal hat er nicht eines seiner voluminösen Bücher geschrieben, sondern eine anderthalb hundert Seiten lange Kampfschrift. Sie ist unter dem Titel „Die Jesus-Sage“, wie alle seine Publikationen, bei Erich Reiss in Berlin erschienen.

Den Stoff beherrscht dieser, anscheinend von keinem Alter geschwächte Kopf auch hier, höchstens, daß ihm die allerneuesten Werke wie die von Drens, die eine astralmithische Erklärung der Jesusgestalt bringen, unbekannt geblieben sind. Dafür kennt er sich in der holländischen, skandinavischen und angelsächsischen Fachliteratur aus, die zu einer Verneinung der Geschichtlichkeit Jesu gekommen sind. Brandes, der große Sohn der Aufklärung, handhabt nicht nur die Ergebnisse der philologischen Kritik mit Geschick, er ist auch hier der Psychologe, der den Mut hat, mit den Mitteln des „denkenden Menschen“ an eine Literatur heranzugehen, die uns allen tief im Gehirn sitzt. Von der Parallele der Teilsage geht er aus, um einen Vergleichsvergleich oder vielmehr einen Sagenvergleich zu gewinnen. Seine Haupttendenz ist, die Evangelien als Kompilationen aus dem Alten Testament vor allem zu erklären und die Fama von der Einzigartigkeit der christlichen Ideen durch Vergleichung mit den älteren und gleichzeitigen mythischen und theologischen Systemen zu zerstören.

Neue Wege oder neue Resultate fördert Brandes nicht zutage. Das will er auch nicht. Er will zusammenfassen. Was an dem Buche festsetzt, ist die Tatsache, daß ein Greis von über achtzig Jahren es für notwendig hält, sich zu dieser Frage noch entscheidend zu äußern, und die Art, wie er Stellung nimmt. Er greift dabei den Wahrheitsgehalt des Christentums nicht prinzipiell an, wenn er auch seinen absoluten Wert auf einen relativen Wert reduziert. Es kann in der Tat kein „denkender Mensch“ gegen seine Kritik der Evangelienethik etwas einwenden, wenn er sagt, daß die griechisch-römische Moral sehr hoch über der stand, die die Evangelien Jesus in den Mund legen, und daß der Grundgedanke der heidnischen Moral, daß die gute Tat ihr eigener Lohn ist, keinem der anonymen Evangelisten auch nur vorgeschwebt habe, da sie öftlich in einer primitiven Belohnungsmoral befangen gewesen seien, ebenso wie die „Intelligenz“ dieser Anonimi, die bekannlich erst im zweiten Jahrhundert nach Christi angeblicher Geburt ihre angeblichen Berichte niedergeschrieben haben, keineswegs von „höchstem Rang“ gewesen sei.

Brandes erweist auch hier wieder die Fähigkeit, nicht zu sehen, d. h., alle Ueblichkeiten und Traditionen der Anschauung über Bord zu werfen, und ganz unmittelbar das zu lesen, was da steht. So findet er sozusagen ganz neu die paradoxen Widersprüche in den Evangelien, die ein denkender Mensch eben nicht einfach als selbstverständlich hinnimmt, so findet er Gleichnisse „Schnurri“, so nennt er die Gebetstechnik der christlichen Lehre eine „parodistische Vorstellung“ und so hat er die Courage, die Apokalypse einen „Horst“ zu heißen, „in dem sich die menschliche Torheit nun schon das zweite Jahrtausend einnistet, sich dabei innig wohlfühlt und kräftig bestärkt gefunden hat“.

Das Büchlein ist mit unverminderter Temperament geschrieben, daß ein Mann dahinter steht, der die Weltgeschichte zu einem planetarisch weiten Selbstbewußtsein ausgestaltet hat, darf als besonderes Plus angesehen werden. Ditto Ernst Heise.

Der echte „Biedermeier“.

Vor 75 Jahren verstarb in Fehingen im badischen Kraichgau der Dorfschulmeister Sauter und hinterließ u. a. seine „Gesammelten Gedichte“, die er fünf Jahre zuvor hatte drucken lassen. Sauter war kaum je über die Grenzen seines Dorfes hinausgekommen und frei geblieben von sentimentalen, weltchmerzlichen und politischen Anwandlungen. Seine Gedichte waren ganz ernst gemeint und nicht auf Erregung der Rachmuseeln berechnet. Weil sie aber unbeabsichtigt doch diese Wirkung hatten, wirkten sie doppelt lustig. Einige Beispiele mögen dies erläutern. Als Sauter nach 43jähriger glücklicher Ehe Witwer wurde, lang er:

„Traurig ist es einsam leben,
Einsam schlafen, nichts daneben!“

Ueber ein Gewitter dichtete er:

„Es sieht ein Wetter über der Erd';
Wenn's nur ins Württembergische fährt.“

Unter lauter drohigen Gedichten waren aber auch einzelne kunstvollendete, von denen drei noch zu Sauters Lebzeiten Volkslieder geworden sind. Darunter „Das Kartoffellied“:

„Herbei, herbei zu meinem Sang
Hans, Jürgen, Michel, Stofel
Und singt mit mir das Ehrenlied
Dem Bringer der Kartoffel!“

Die „Gesammelten Gedichte“ Sauters gaben Anlaß zur Schaffung des Namens „Biedermeier“, nach dem dann bekanntlich eine ganze Kulturperiode benannt ist. Ruhmaul erzählt uns in seinen „Jugenderinnerungen eines alten Arztes“, daß er die Sauterschen Gedichte nebst einer Vorrede, welche die „Biedermeier“-Poesie scharf charakterisierte, seinem Freunde Eichrodt zugeschickt habe. Als Biedermeiersche Gedichte sind die in Wirklichkeit Sauterschen Gedichte dann zuerst in den „fliegenden Blättern“ erschienen. Ruhmaul hatte in seiner Vorrede erwähnt, daß sich auch bei den größten deutschen Dichtern Gemeinplätze à la Biedermeier nachweisen ließen. Daraufhin machten die „fliegenden Blätter“ sich den Spott, das Goethesche Gedicht „Eins wie's andre“:

„Die Welt ist ein Sardellen-Salat,
Er schmeckt uns früh, er schmeckt uns spät.
Zitronen-Schälchen rings umher,
Dann Fischlein, Würstlein und was noch mehr;
In Essig und in Öl zusammenrührt,
Kapern, so künstliche Blumen sind —
Man schluckt sie zusammen wie Ein Gefind.“

als ein Biedermeiersches zu bringen, ohne daß dieser keine Beirug von ihren Lesern bemerkt wurde. Die „Biedermeier-Gedichte“ sind dann später von Eichrodt in Buchform erschienen. Auch die Vorrede, welche Ruhmaul seinerzeit an Eichrodt geschickt hatte, ist wörtlich in dieses Buch übernommen. In dieser Vorrede hat Ruhmaul ausdrücklich betont (was aber meistens übersehen wird), daß der „echte und eigentliche Biedermeier“ kein anderer als der Dorfschulmeister Samuel Friedrich Sauter ist!

Um die Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begann man die Zeit, in der Biedermeier-Sauter gelebt und gedichtet hatte, unter seinem Namen zu charakterisieren. Man sprach nicht allein mehr von Biedermeier-Poesie, sondern auch von Biedermeier-Stil, Biedermeier-Kostüm usw. Jetzt nennt man die Biedermeier-Zeit kurzweg „Das Biedermeier“ und meint damit die deutsche Epoche von den Freiheitskriegen bis zum Jahre 1848. — Wenn Sauter als „Biedermeier mit ai“ durch die „fliegenden Blätter“ in die Literatur eingeführt wurde, so hat, wie ergänzend hinzugefügt sein möge, später Fritz von Ostlin unter dem Pseudonym „Biedermeier mit dem ei“ für die Münchener „Jugend“ gearbeitet. Dr. H. S.

FÜR DIE REISE EINMALIGES ANGEBOT



Sport- und
Reisekostüme
aus reinwollenen
barberryartigen
Stoffen 48⁰⁰

Sport- und
Reisemäntel
moderne Herren-
form, a. reinwoll.
barberryart. Stoff. 35⁰⁰

Ripsmouliné-
Mäntel
die mod. Herren-
form, m. Rippen-
gurt 39⁰⁰

LINDEMANN & CO. ART. GES.
Bln. Schöneberg Beelin-Nordosten. Beelin-Moabit
Hauptstr. 149 Landsberger Allee 29 Turmstr. 21/22

UND WENN EINMAL DAS GELD NICHT REICHT, KAUFT MAN



Brunnenstr. 1.
FRANKFURTER ALLEE 350. KOTTBUSER DAMM 103. CHARLOTTENBURG, SCHARRENSTR. 5

ANGENEHME
TEILZAHLUNG
NIEDRIGE PREISE
KLEINE ANZAHLUNG
BEQUEME RATEN